



**Europäische
Investitionsbank**

Die Bank der EU



Die EIB vor Ort

Eine Auswahl unserer Projekte
innerhalb und außerhalb der EU



Werner Hoyer

Präsident der Europäischen Investitionsbank



Die EIB ist die Bank der Europäischen Union. Wir bieten Finanzierungsmittel und Beratungsleistungen für Investitionsvorhaben, die die Lebensqualität der Bevölkerung in der EU und in vielen anderen Regionen der Welt verbessern.

Wir unterstützen kleine Unternehmen, wichtige Infrastrukturprojekte, Vorhaben für Forschung, Entwicklung und Innovation (FEI) und Klimaschutzmaßnahmen. Seit unserer Gründung im Jahr 1958 haben wir uns an der Finanzierung von mehr als 10 000 Projekten beteiligt. Dazu gehörten beispielsweise Autobahnen in Italien, Universitäten im Vereinigten Königreich, Windparks in Portugal, FEI-Vorhaben in Dänemark und kleine und mittlere Unternehmen (KMU) in Rumänien.

Für unseren Erfolg sind Partnerschaften ein wichtiges Element. Unsere Tätigkeit ist nur mit dem Europäischen Investitionsfonds (EIF) vollständig. Er fördert gezielt KMU, unternehmerische Initiative und Innovation. Über Partnerschaften mit anderen EU-Institutionen und den Mitgliedstaaten passen wir unsere Finanzierungslösungen an die jeweiligen Bedürfnisse an. Daraus sind gezielte Programme wie „Qualifikation und Beschäftigung – Investition in die Jugend“ und „InnovFin – EU-Mittel für Innovationen“ hervorgegangen.

In letzter Zeit arbeiten wir besonders eng mit der Europäischen Kommission zusammen, um den „Investitionsplan für Europa“ umzusetzen. Im Rahmen dieser Partnerschaft wollen EIB und EIF über die EU-Haushaltsgarantie des Europäischen Fonds für strategische Investitionen (EFSI) 315 Milliarden Euro an zusätzlichen Mitteln mobilisieren, um dringend benötigte Investitionen in Europa zu ermöglichen.

Mit unserer Tätigkeit fördern wir in erster Linie Investitionen in der EU. Aber auch in anderen Regionen finanzieren wir zahlreiche Projekte, um unsere europäischen Nachbarn und Handelspartner außerhalb Europas auf ihrem Weg zu mehr Wohlstand zu unterstützen. Als weltweit größte öffentliche supranationale Bank spielen wir auch bei der Bewältigung der großen Herausforderungen unserer Zeit eine wichtige Rolle. Dazu gehören die Flüchtlingskrise, die Wirtschaftsschwäche in Schwellenländern sowie die Eindämmung des Klimawandels und die Anpassung an seine Folgen.

Die EIB hat die Aufgabe, eine Zukunft mitzugestalten, in der es auf Wettbewerbsfähigkeit, Innovationen und Umweltverträglichkeit ankommt.

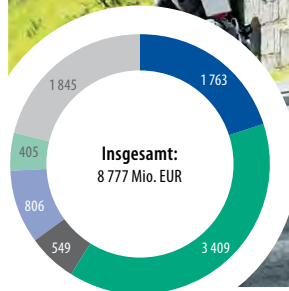
Da konkrete Beispiele aussagekräftiger sind als Zahlen und Grafiken, enthält diese Broschüre eine kleine Auswahl unserer Projekte. Ich hoffe, sie vermittelt Ihnen einen Einblick, wie sich unsere Arbeit auf das tägliche Leben der Menschen auswirkt.

Österreich

FEI für Motorräder

Fast sein ganzes Leben lang ist Stefan Pierer Motorradrennen gefahren. Jetzt leitet er die KTM AG, ein mittelgroßes Unternehmen in Österreich, das Straßenmotorräder und Motocross-Maschinen baut. Mit einem EIB-Darlehen konnte er seine Forschungs- und Innovationspläne optimieren.

Stefan sieht die KTM als „Nischen-Weltmarktführer“. Das Unternehmen ist sehr exportorientiert und erwirtschaftet mehr als die Hälfte seines Umsatzes außerhalb Europas. Das USA-Geschäft macht 20 Prozent seines gesamten Geschäftsvolumens aus. Im weltweiten Wettbewerb geht es permanent um höhere Kosteneffizienz, mehr Sicherheit und bessere Werkstoffe.



Die EIB gab KTM ein Darlehen von 75 Millionen Euro für Forschungs- und Entwicklungsmaßnahmen. Damit kann das Unternehmen international noch wettbewerbsfähiger werden. Denn KTM will in erster Linie Technologien entwickeln, die seine Motorräder verkehrssicherer, kraftstoffeffizienter, leichter und emissionsärmer machen. Auch Elektromobilität ist ein Thema. Vor allem aber arbeitet KTM an der Fahrzeug-zu-Fahrzeug-Kommunikation, durch die Autos und Motorräder untereinander Informationen austauschen können. Dadurch dürfte sich die Zahl der Verkehrsunfälle weiter verringern.

Darlehensvergabe der EIB in Österreich nach Sektoren im Zeitraum 2011-2015 (in Mio. EUR))

- Energie 20%
- Verkehr, Telekommunikation 39%
- Wasser, Abwasser, Abfallentsorgung, Stadtentwicklung 6%
- Industrie, Dienstleistungen, Landwirtschaft 9%
- Bildung, Gesundheit 5%
- Kleine und mittlere Vorhaben 21%



Weitere Projekte in Österreich

- Wasserkraftwerk im österreichischen Vorarlberg
- Energieerzeugung aus Klärschlamm in Wien
- Ausbau der österreichischen Westbahn
- Förderung kleiner und mittelgroßer österreichischer Unternehmen



Vorteile

- Förderung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit eines europäischen Midcap-Unternehmens
- Weniger CO₂-Emissionen und weniger Verkehrsunfälle durch gezielte FEI-Maßnahmen

Belgien

Modernisierung der Kanalisation von Brüssel

Das Abwassernetz im Großraum Brüssel umfasst Leitungen mit einer Länge von über 2 000 Kilometern, die Abwässer und Regenwasser zu den beiden Kläranlagen im Süden und Norden transportieren. Die Infrastruktur ist mehr als 100 Jahre alt und inzwischen so marode, dass jährlich 8 Millionen Euro für außerplanmäßige Instandhaltungsarbeiten aufgewendet werden müssen. Es war klar, dass die ständigen Reparaturen letztlich mehr kosten würden als ein langfristiges Investitionsprogramm.

Im gesamten Stadtgebiet mussten mehr als 500 Kilometer Leitungen repariert oder ersetzt werden. Mit einem Darlehen von 168 Millionen Euro an die Brüsseler Regionalregierung und einem Darlehen von 250 Millionen Euro an das städtische Wasserversorgungsunternehmen Hydrobru beteiligt sich die EIB an der Finanzierung dieser Maßnahmen. Im Zeitraum 2010-2013 konnten dadurch 80 Kilometer Leitungen saniert und zusätzliche Leitungen mit einer Länge von fünf Kilometern verlegt werden. Damit das Abwassernetz auch während der Arbeiten möglichst störungsfrei funktioniert, werden über einen Zeitraum von 20 Jahren jährlich rund 25 Kilometer saniert. Dabei arbeitet der Wasserversorger mit anderen Infrastrukturunternehmen in Brüssel zusammen, darunter Straßenbau- und Nahverkehrsunternehmen, Gas- und Stromversorger sowie Telekommunikationsfirmen.

Vorteile

- Verbesserung der Kanalisation und zuverlässigere Abwasserentsorgung
- Verringerung des Hochwasserrisikos
- Schaffung von Arbeitsplätzen für Fachkräfte

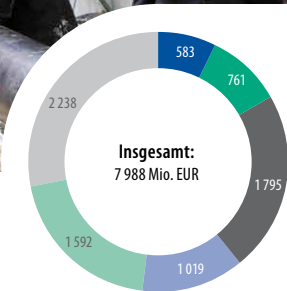


Das Modernisierungsprogramm sieht in einigen Gebieten auch Maßnahmen gegen die dort wiederkehrenden Überschwemmungen vor. Unter anderem entstehen zusätzliche Regenrückhalteanlagen mit einer Kapazität von 75 000 Kubikmetern.

Durch die Modernisierungsarbeiten erhalten eine Million Verbraucher eine bessere Versorgung und sicherere Abwasser- und Regenwassernetze. Dank der günstigen Kreditkonditionen der EIB schlagen sich die Investitionskosten zudem nicht allzu stark in den Wasserrechnungen der Einwohner Brüssels nieder. Die örtlichen Subunternehmer haben viele Aufträge erhalten und zusätzliche Mitarbeiter eingestellt, vor allem Ingenieure und technisches Personal.



Bessere
Abwasserdienste für
eine Million
Einwohner



Darlehensvergabe der EIB in Belgien nach Sektoren im Zeitraum 2011-2015
(in Mio. EUR)

- Energie **7%**
- Verkehr, Telekommunikation **10%**
- Wasser, Abwasser, Abfallentsorgung, Stadtentwicklung **22%**
- Industrie, Dienstleistungen, Landwirtschaft **13%**
- Bildung, Gesundheit **20%**
- Kleine und mittlere Vorhaben **28%**

Weitere Projekte in Belgien

- Krankenhäuser in Knokke-Heist, Sint-Maarten Mechelen und Liège
- Mehrere kommunale Investitionsvorhaben für „intelligente Städte“ und „nachhaltige Entwicklung“
- FEI-Aktivitäten in den Bereichen Fahrzeuggetriebe und Antriebssysteme



Bulgarien

Aus Abfall wird Energie

In der Stadt Sofia landeten bis 2010 alle Abfälle auf Deponien. Dadurch gingen nicht nur wertvolle Ressourcen und Energie verloren, auch die Anwohner wurden beeinträchtigt.

Ein Darlehen der EIB hat der Stadt den Bau mehrerer kommunaler Abfallbehandlungsanlagen ermöglicht, die jährlich rund 500 000 Tonnen Siedlungsmüll verwerten. Davon werden etwa 60 Prozent kompostiert, recycelt oder zur Energiegewinnung genutzt.

Eine Kompostieranlage verwandelt jährlich rund 20 000 Tonnen biologisch abbaubaren Abfall aus Parks und Gärten in Kompost, der dann an Landwirte und die Bevölkerung verkauft wird. Bei voller Kapazitätsauslastung produziert die Anlage jährlich 13 000 Tonnen Kompost und 30 Tonnen Ammoniumsulfat, das als Düngemittel verwendet wird. Die Ausbringung von Stickstoff und anderen Mineralien sorgt für einen gesunden Boden.

Eine anaerobe Vergärungsanlage verarbeitet rund 24 000 Tonnen Essens- und Küchenabfälle. Die dabei erzeugte Energie deckt den Strombedarf der Anlage. Der übrige Strom wird ins Netz eingespeist. Bei voller Kapazitätsauslastung erzeugt die Anlage jährlich über 855 KWh Strom.

Vorteile

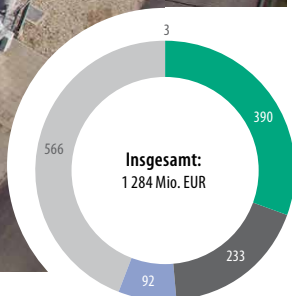
- Weniger Abfälle werden auf Mülldeponien verbracht
- Verringerung der Treibhausgasemissionen
- Kreislaufwirtschaft: Erzeugung von Kompost, Dünger, wiederverwertbaren Stoffen und Strom
- Schaffung von Arbeitsplätzen für Fachkräfte



Eine im September 2015 eingeweihte mechanisch-biologische Abfallbehandlungsanlage wird jährlich 410 000 Tonnen Mischabfälle zu Kompost, wiederverwertbaren Stoffen und Ersatzbrennstoffen für Zementöfen und Kraftwerke verarbeiten. 40 000 Tonnen wiederverwertbare Stoffe werden hier gesammelt und der Wirtschaft wieder zugeführt.



60% der Abfälle werden kompostiert, recycelt oder zur Energieerzeugung genutzt



Weitere Projekte in Bulgarien

- Erneuerung der Fahrzeugflotte der Stadt Sofia – Erwerb von Bussen und Straßenbahnen und Entwicklung eines Verkehrsleitsystems
- Unterstützung von KMU in ganz Bulgarien
- Investitionen in FEI in den Bereichen Fahrzeuginnenausstattung und Fahrzeugelektronik

Darlehensvergabe der EIB in Bulgarien nach Sektoren im Zeitraum 2011-2015 (in Mio. EUR)

- Energie **0,2%**
- Verkehr, Telekommunikation **31%**
- Wasser, Abwasser, Abfallentsorgung, Stadtentwicklung **18%**
- Industrie, Dienstleistungen, Landwirtschaft **7%**
- Kleine und mittlere Vorhaben **44%**

Durch die neuen Anlagen müssen weniger biologisch abbaubare Abfälle auf Deponien verbracht werden. Das trägt dazu bei, die Treibhausgasemissionen zu verringern, sodass Bulgarien seine Verpflichtungen im Rahmen internationaler Umwelt- und Klimaschutzvereinbarungen einhalten kann. Außerdem werden wertvolle Stoffe zurück

in die Wirtschaft geleitet. Das fördert die Kreislaufwirtschaft, hilft Energie zu sparen und vermindert die Treibhausgasemissionen aus dem Rohstoffabbau. Durch das neue System dürften insgesamt 150 Arbeitsplätze für Ingenieure, Biologen, Energiefachleute sowie Finanz- und Logistikexperten entstehen.

Kroatien

Erneuerbare Energie vom Dach

Kroatiens Inseln gehören zu den Orten mit der höchsten Sonneneinstrahlung in Europa. Über den „Green for Growth Fund Southeast Europe“ – einen Finanzierungspartner der EIB im Bereich Klimaschutz – unterstützt die Bank dort die Installation von Solaranlagen, die Ökostrom erzeugen und zugleich eine nachhaltige Rendite für die Investoren erbringen.

Mit den Finanzierungsmitteln, die über die Privredna banka Zagreb (PBZ) – eine Partnerbank des Green for Growth Fund – bereitgestellt wurden, konnten Dachsolaranlagen installiert werden. Die versorgen nun rund 100 Haushalte auf der Adria-Insel Lošinj mit sauberem, emissionsfreiem Strom.

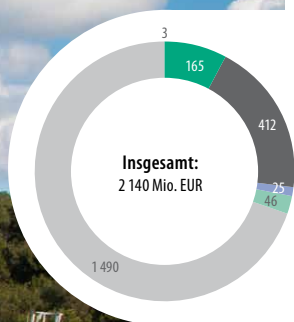
Das Vorhaben wurde von einem Kunden der PBZ in Zusammenarbeit mit einer lokalen Hotelkette entwickelt. Mit ihrer Idee, geleaste Dachflächen mit Sonnenkollektoren auszurüsten, schufen sie eine echte Win-Win-Situation. Die Inseln Kroatiens sind ein optimaler Standort. Die Sonneneinstrahlung ist durch den Spiegeleffekt des Meeres besonders hoch und garantiert dem Kunden der PBZ eine zuverlässige Rendite. Da die Solarpaneele einfach und umweltfreundlich auf vorhandenen Hoteldächern installiert werden können, ist der zusätzliche Infrastruktur- und Materialbedarf sehr gering.

Vorteile

- Verstärkte Nutzung erneuerbarer Energieträger
- Förderung des Fremdenverkehrs in abgelegenen Gebieten



Für die Hotelkette ist das Vorhaben vorteilhaft, weil sie ohne Vorabinvestitionen oder Betriebsaufwendungen zusätzliche Einnahmen erzielt und so ihre Rentabilität steigert. Wenn der Leasingvertrag ausläuft, kann sie die Anlage übernehmen und damit Strom für den Eigenbedarf erzeugen. Diese Regelung könnte sich als sehr attraktiv erweisen, da im Sommer an manchen Tagen genug Sonne scheint, um mit der Anlage den gesamten Energiebedarf des Hotels zu decken.



Darlehensvergabe der EIB in **Kroatien** nach Sektoren im Zeitraum 2011-2015 (in Mio. EUR)

- Energie **0,1%**
- Verkehr, Telekommunikation **8%**
- Wasser, Abwasser, Abfallentsorgung, Stadtentwicklung **19%**
- Industrie, Dienstleistungen, Landwirtschaft **1%**
- Bildung, Gesundheit **2%**
- Kleine und mittlere Vorhaben **70%**



Weitere Projekte in Kroatien

- Sanierung und Ausbau des Allgemeinkrankenhauses der Stadt Pula
- Ausbau- und Modernisierungsmaßnahmen an den Flughäfen von Zagreb und Dubrovnik
- Förderung von KMU und Midcap-Unternehmen



Zypern

Universität Zypern

Seit die Universität Zypern 1992 den Lehrbetrieb aufnahm, hat sich die Einrichtung sehr positiv entwickelt. Heute gehört sie zu den führenden jungen Universitäten in Europa. Die kontinuierlich steigende Zahl von Studierenden wurde der Universität fast zum Verhängnis. Sie entwickelte daher einen Plan, um ihre Einrichtungen auszubauen, zu modernisieren und zu rationalisieren.

Die Universität will ihren Studierenden und Mitarbeitern moderne Lern- und Forschungsbedingungen bieten. Mithilfe eines EIB-Darlehens von 80 Millionen Euro werden nun Universitätsgebäude mit einer Fläche von 97 000 Quadratmetern saniert oder zweckbestimmt gebaut.

Auf dem Athalassa-Campus entsteht ein neues Lern- und Bibliothekszentrum. Die vom renommierten Architekten Jean Nouvel entworfene Einrichtung wird 900 Plätze bieten und soll 2016 eröffnet werden. Insgesamt entstehen 108 neue Laboratorien für die Fakultäten für Ingenieurwissenschaften, Biowissenschaften und Medizin sowie fünf technische Forschungszentren und allgemeine Lehrinrichtungen mit 2 150 Plätzen.

Bei der Planung aller neuen Einrichtungen wurde vor allem auf die Ökologie geachtet. Die alten Universitätsgebäude auf dem Academia-Campus werden umfassend saniert. Dabei sollen sie auch energieeffizienter und erdbebensicherer werden. Eine 10-MW-Fotovoltaikanlage wird den gesamten Strombedarf des Athalassa-Campus decken. Sie ist Teil der Strategie der Universität, die eine Netto-Energiebilanz von Null erreichen will.

Vorteile

- Mehr Studienplätze und bessere Studienbedingungen
- Bessere Ökobilanz der Universität
- Schaffung von 400 Stellen bis 2020



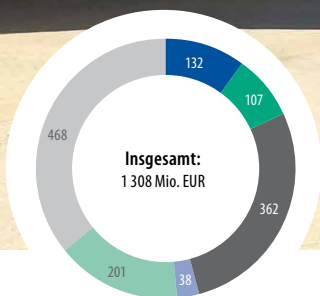
97 000 m² 
modernste Hochschulinfrastruktur

Nach Abschluss der Arbeiten kann die Universität bis 2020 40 Prozent mehr Studierende aufnehmen und folglich etwa 400 zusätzliche Mitarbeiter beschäftigen. 90 Prozent der Gebäude werden auf dem Athalassa-Campus angesiedelt sein, wodurch die Universität erheblich an Effizienz gewinnen wird. Bisher waren ihre Einrichtungen auf etwa 30 Standorte verteilt. Durch das größere Angebot an Studienplätzen, müssen weniger Zyprioten ihr Studium im Ausland verbringen. Auch können mehr ausländische Studenten in Zypern studieren.



Weitere Projekte in Zypern

- Rahmendarlehen zur Ergänzung von EU-Kofinanzierungen für strategische Infrastrukturvorhaben
- Unterstützung von KMU



Darlehensvergabe der EIB in **Zypern** nach Sektoren im Zeitraum 2011-2015 (in Mio. EUR)

- Energie **10%**
- Verkehr, Telekommunikation **8%**
- Wasser, Abwasser, Abfallentsorgung, Stadtentwicklung **28%**
- Industrie, Dienstleistungen, Landwirtschaft **3%**
- Bildung, Gesundheit **15%**
- Kleine und mittlere Vorhaben **36%**

Tschechische Republik

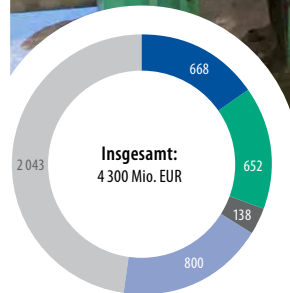
Arbeitsplätze für junge Menschen in den Bereichen Engineering und Produktion

Seit mehr als 20 Jahren fertigt das tschechische Ingenieurunternehmen Ecos Choceň Automobileile – hauptsächlich für Busse. Das Werk ist etwa eine Autostunde von Prag entfernt. Mit einem EIB-Darlehen, das über die Komerční Banka bereitgestellt wurde, konnte das Unternehmen seine Expansionspläne umsetzen.

Ecos Choceň ist ein Familienunternehmen. Angefangen hat alles in angemieteten Räumlichkeiten mit zehn Mitarbeitern. Heute verfügt die Firma über 10 000 Quadratmeter Produktions- und Lagerflächen und beschäftigt insgesamt 275 Mitarbeiter. Neben der Fertigung von Automobilteilen bietet Ecos Choceň verschiedene Dienste in den Bereichen Fahrzeugkonstruktion, Produktion und Produktergänzung für den einheimischen Markt und für den Export in andere EU-Länder.

Vorteile

- Förderung der Wettbewerbsfähigkeit eines kleinen Unternehmens
- Arbeitsplätze für junge Menschen



Darlehensvergabe der EIB in der Tschechischen Republik nach Sektoren im Zeitraum 2011-2015 (in Mio. EUR)

- Energie 16%
- Verkehr, Telekommunikation 15%
- Wasser, Abwasser, Abfallentsorgung, Stadtentwicklung 3%
- Industrie, Dienstleistungen, Landwirtschaft 19%
- Kleine und mittlere Vorhaben 47%



737 572 EURO

für ein kleines Unternehmen,
das junge Arbeitnehmer
einstellt



Weitere Projekte in der Tschechischen Republik

- Modernisierung des Stromübertragungsnetzes
- U-Bahn in Prag
- Unterstützung für KMU

Um wettbewerbsfähig zu bleiben, musste Ecos Choceň expandieren und neue Technologien einführen. Durch die Einstellung junger Mitarbeiter und mithilfe eines EIB-Darlehens von 737 572 Euro über die Komerční banka konnte das Unternehmen seine Expansionspläne umsetzen. Das Darlehen wurde über die Initiative „Arbeitsplätze für junge Menschen“ bereitgestellt, aus der Finanzierungen für kleine Unternehmen vergeben werden, die Mitarbeiter unter 29 Jahren einstellen, ihnen ein Berufsausbildungsprogramm oder ein Praktikum anbieten oder aber die mit einer Schule, Fachschule oder Hochschule zusammenarbeiten.



Dänemark

Hörgeräte der nächsten Generation

Rund zehn Prozent der Bevölkerung in Industrieländern leiden unter einem mehr oder weniger ausgeprägten Verlust der Hörfähigkeit. Mit einem Darlehen von 110 Millionen Euro unterstützt die EIB die Entwicklung von Hörgeräten der nächsten Generation, die Millionen Menschen das Leben erleichtern könnten.

Die William Demant Holding A/S gehört zu den weltweit führenden Herstellern von Hörgeräten. Mit seinem von der EIB geförderten Forschungs- und Entwicklungsprogramm will das Unternehmen verbrauchsarme Funktechnologien und moderne Verfahren zur Funksignalverarbeitung entwickeln. Diese Technologien sollen für leistungsfähigere Hörgeräte und -implantate eingesetzt werden. Mithilfe dieser Geräte können Menschen mit Hörschwächen besser in gesellschaftliche und berufliche Aktivitäten eingebunden werden. Die Bedienung der Hörgeräte über Smartphones erleichtert zudem den Alltag und ist unauffälliger, sodass sie sich weniger stigmatisiert fühlen.

500

Patentanmeldungen



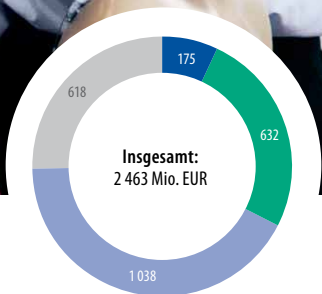
Vorteile

- Verbesserung der Wettbewerbsposition eines europäischen wissensbasierten und forschungsorientierten Unternehmens
- Erheblicher sozialer und wirtschaftlicher Nutzeneffekt durch bessere Einbeziehung von Menschen in gesellschaftliche und berufliche Aktivitäten
- Schaffung von Arbeitsplätzen für Fachkräfte



Weitere Projekte in Dänemark

- Unterstützung dänischer KMU und Midcap-Unternehmen
- Modernisierung und Ausbau schneller mobiler Breitbandnetze
- Darlehen für FEI-Vorhaben zur Entwicklung von Impfstoffen gegen Prostatakrebs und Ebola



Darlehensvergabe der EIB in Dänemark nach Sektoren im Zeitraum 2011-2015
(in Mio. EUR)

- Energie **7%**
- Verkehr, Telekommunikation **26%**
- Industrie, Dienstleistungen, Landwirtschaft **42%**
- Kleine und mittlere Vorhaben **25%**



Estland

Modernisierung der städtischen Infrastruktur in Tallinn

In Tallinn leben 400 000 Menschen. Das ist fast ein Drittel der Gesamtbevölkerung Estlands. Die pulsierende Großstadt braucht moderne Infrastruktur, um die Lebensqualität ihrer Einwohner zu verbessern und die einheimischen Unternehmen wettbewerbsfähiger zu machen.

2012 beteiligte sich die EIB mit einem Darlehen von 67 Millionen Euro am vierjährigen Investitionsprogramm der Stadt, das die Sanierung ihrer Infrastruktur vorsieht. Die Mittel sind für kleine und mittelgroße Vorhaben bestimmt, die der Modernisierung der Straßen- und Verkehrsinfrastruktur, von öffentlichen Plätzen, Bildungs-, Sport-, Sozialfürsorge- und Gesundheitseinrichtungen sowie von Sozialwohnungen und Kulturdenkmälern dienen.

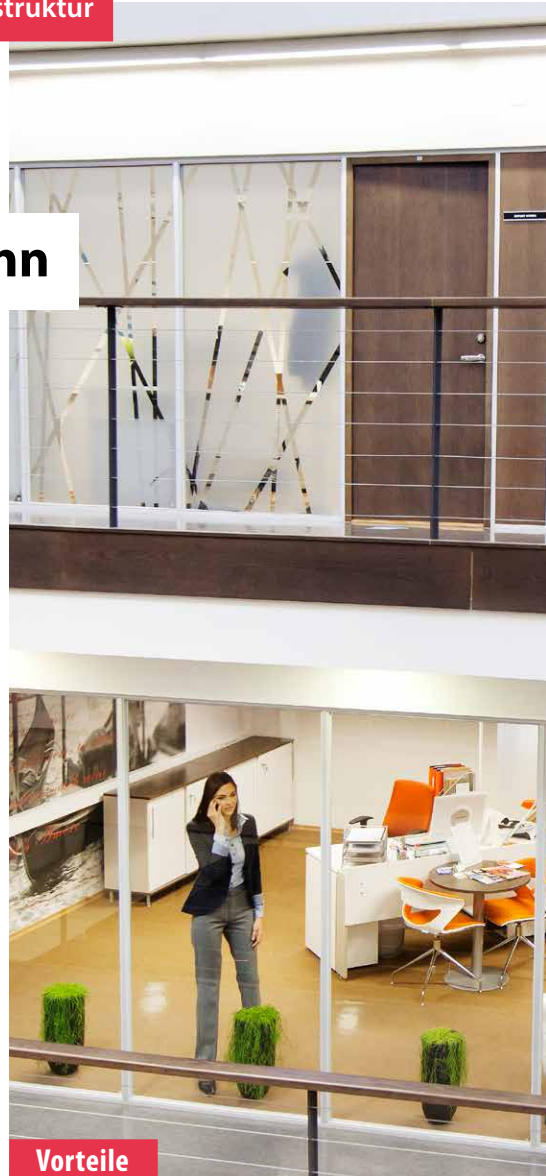
67 Millionen EURO

für die Modernisierung der städtischen Infrastruktur



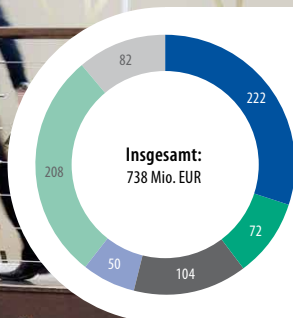
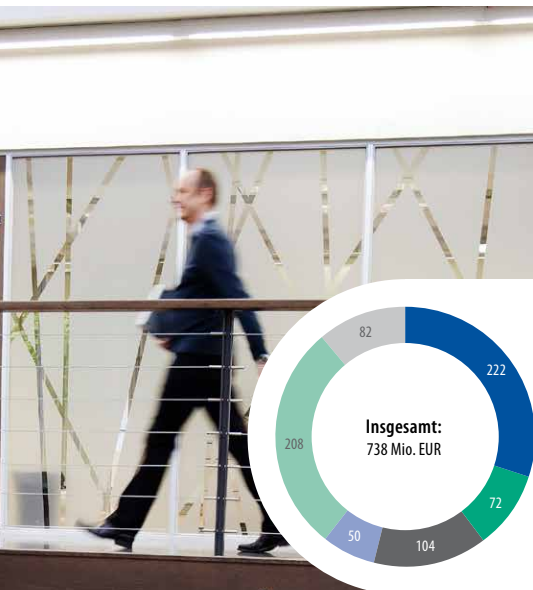
Eine gut konzipierte städtische Straßeninfrastruktur wird die allgemeinen Verkehrskosten verringern und somit die langfristige wirtschaftliche und soziale Entwicklung Tallinns fördern. Vor allem aber wird die Sanierung der Straßen die Fahrbedingungen verbessern, was die Fahrzeugbetriebskosten, den Energieverbrauch und somit auch die Umweltbelastung reduziert.

Die EIB und die Stadt Tallinn haben bereits in der Vergangenheit erfolgreich zusammengearbeitet. Ein EIB-Darlehen aus dem Jahre 2008 ermöglichte es der Stadt, mehrere Straßenbauvorhaben durchzuführen.



Vorteile

- Attraktiveres Fremdenverkehrs- und Freizeitangebot
- Mehr Lebensqualität
- Niedrigerer Energieverbrauch



Darlehensvergabe der EIB in **Estland** nach Sektoren im Zeitraum 2011-2015 (in Mio. EUR)

- Energie **30%**
- Verkehr, Telekommunikation **10%**
- Wasser, Abwasser, Abfallentsorgung, Stadtentwicklung **14%**
- Industrie, Dienstleistungen, Landwirtschaft **7%**
- Bildung, Gesundheit **28%**
- Kleine und mittlere Vorhaben **11%**



Weitere Projekte in Estland

- 4G-Mobilfunknetz
- Unterstützung neuer Technologieparks für innovative Unternehmen, Gründerzentren und Forschungsorganisationen
- Förderung zahlreicher Energieinfrastrukturvorhaben



Finnland

Unterirdische Abwasserbehandlungsanlagen

Mit Temperaturen von bis zu -25°C mag die finnische Stadt Espoo für Wintersportler ideal sein. Bei der Abwasseraufbereitung sind solche klimatischen Bedingungen hingegen eher hinderlich. Der Klärschlamm und die Anlagen zu seiner Behandlung frieren dann nämlich ein und müssen erwärmt werden. Und das kostet enorm viel Geld.

Dafür gibt es nun eine Lösung: Die EIB hat 200 Millionen Euro für eine 371 Millionen Euro teure Kläranlage bereitgestellt, die in einer Felsenhalle unterhalb von Blominmäki im Westen von Espoo gebaut wird. „Hier unten sind die Temperaturen ganz angenehm“, so Jukka Piekkari, Direktor der Umweltbehörde der Region Helsinki, der Bauträgerin der Kläranlage. „Man fühlt sich wie verzaubert.“

Vorteile

- Verdoppelung der Abwasserbehandlungskapazitäten
- Schutz des empfindlichen Ökosystems der Ostsee und der Lebensräume gefährdeter wild lebender Tierarten
- Erzeugung von Brennstoffen, Wärme und Düngemitteln

Die Anlage in Blominmäki ersetzt eine oberirdische Einrichtung aus dem Jahr 1963. Sie hat die doppelte Kapazität des alten Klärwerks und wird das Abwasser von 550 000 Menschen behandeln. Die neue energieeffiziente Anlage wird zwar zum Teil oberirdisch gebaut (hauptsächlich zur Lagerung von Biogas), die Abwasserbehandlung findet jedoch im Fels statt. Dadurch bleibt auch der Wald erhalten, der einen Lebensraum für das bedrohte europäische Gleichhörnchen bietet.



Um das empfindliche Ökosystem der Ostsee zu schützen, werden die Abwässer nach den höchsten Standards geklärt. Dadurch übertrifft die Anlage die Anforderungen der EU-Richtlinie über die Behandlung von kommunalem Abwasser und die lokalen Umweltziele. Aus dem Klärschlamm wird bei der Behandlung Biogas gewonnen. Zudem entsteht beim Betrieb der Anlage Wärme, die effizient zurückgewonnen wird, sodass die Anlage mehr thermische Energie erzeugt als sie verbraucht.



Darlehensvergabe der EIB in Finnland nach Sektoren im Zeitraum 2011-2015 (in Mio. EUR)

- Energie 2%
- Verkehr, Telekommunikation 23%
- Wasser, Abwasser, Abfallentsorgung, Stadtentwicklung 11%
- Industrie, Dienstleistungen, Landwirtschaft 25%
- Bildung, Gesundheit 33%
- Kleine und mittlere Vorhaben 6%



Weitere Projekte in Finnland

- Darlehen von 75 Millionen Euro für eine Müllverbrennungsanlage in Lahti
- Mehrere Darlehen für Universitäten in ganz Finnland
- Unterstützung für Krankenhäuser in Oulu und Jyväskylä



Die festen Rückstände werden zu Dünger für die Landwirtschaft verarbeitet, der sich durch einen hohen Gehalt an Nährstoffen und organischer Substanz auszeichnet.

Aus dem Abwasserschläm werden jährlich 300 Tonnen Phosphor und weitere 300 Tonnen Stickstoff für Düngemittel sowie Methan zur Erzeugung von Strom für 20 000 Haushalte gewonnen.

Methan zur
Stromversorgung von
20 000
Haushalten



Frankreich

Förderung von klinischer Forschung

Transgene ist ein französisches biopharmazeutisches Unternehmen mit Sitz in Straßburg und Lyon. Es befasst sich mit der Erforschung und Entwicklung von Immuntherapien zur Behandlung von Krebs und Infektionskrankheiten.

Im Rahmen der Fazilität „InnovFin – Infektionskrankheiten“ stellte die EIB dem Unternehmen ein Darlehen von 20 Millionen Euro für die klinische Entwicklung von Therapien gegen Infektionskrankheiten zur Verfügung. Behandelt werden damit unter anderem chronische Hepatitis B, virusbedingte Krebserkrankungen wie HPV (humanes Papillomavirus) und multiresistente Tuberkulose.

Transgene hat mehr als 20 Jahre Erfahrung und verfügt über zahlreiche Patente. Die Forschungsergebnisse des Unternehmens könnten Lösungen liefern, für die ein hoher medizinischer Bedarf besteht. Letztere würden die Lebensqualität unzähliger Menschen verbessern. Mit dem EIB-Darlehen stehen Transgene wichtige zusätzliche Mittel zur Verfügung, damit das Unternehmen seine Forschungsprogramme erfolgreich durchführen kann.

Vorteile

- Entwicklung von Therapien zur Behandlung von Infektionskrankheiten



Darlehensvergabe der EIB in Frankreich nach Sektoren im Zeitraum 2011-2015
(in Mio. EUR)

- Energie 10%
- Verkehr, Telekommunikation 36%
- Wasser, Abwasser, Abfallentsorgung, Stadtentwicklung 8%
- Industrie, Dienstleistungen, Landwirtschaft 10%
- Bildung, Gesundheit 16%
- Kleine und mittlere Vorhaben 20%



Weitere Projekte in Frankreich

- Innovative Nahverkehrslösung für die Stadt Metz
- Darlehen für FEI-Aktivitäten in der Medizintechnik zur Behandlung von Herz-Kreislauf-Erkrankungen sowie für die Intensivmedizin und die Chirurgie
- Ausbau und Sanierung der Hafeninfrastruktur in Caen und Cherbourg



**20 Millionen
EURO**

für neue medizinische
Behandlungsmethoden



Deutschland

Windpark in der Ostsee

Der Offshore-Windpark „Baltic 2“ von EnBW mit seinen 80 Windrädern steht 32 Kilometer nördlich der Insel Rügen in der Ostsee. Der Bau eines Windparks, dessen Fundament bei stürmischer See in einer Tiefe von bis zu 44 Metern verankert werden muss, geht mit zahlreichen technischen Herausforderungen einher, die ein solches Vorhaben extrem verteuern können. Dank eines Darlehens der EIB konnte das Windpark-Projekt trotzdem auf den Weg gebracht werden.

Deutschland braucht Offshore-Windparks, um die nationalen und europaweiten Ziele im Ökostrombereich erreichen zu können. Finanzierungsmittel aus privaten Quellen sind für derart komplexe und teure Vorhaben kaum noch zu bekommen – und seit der Krise noch weniger. Oft werden Finanzierungen mit sehr langer Laufzeit gebraucht. Außerdem kann man sich nicht immer darauf verlassen, mit neuen Technologien rasch Erträge zu erwirtschaften. Die EIB ist darauf spezialisiert, Lösungen für solche Probleme zu finden, und hat daher bereits den Bau des Windparks „Baltic 1“ erfolgreich unterstützt. Die Bank fördert das Vorhaben mit einem Darlehen von 500 Millionen Euro. Das entspricht mehr als 40 Prozent der gesamten Projektkosten.

Sowohl der Standort als auch die Größe von Baltic 2 stellten die Konstrukteure vor zahlreiche Herausforderungen. Die Windräder verteilen sich auf eine Fläche von 27 Quadratkilometern und müssen in einer Wassertiefe von bis zu 44 Metern verankert werden. Je nach Standort sind für die einzelnen Turbinen unterschiedliche Fundamentstrukturen erforderlich.

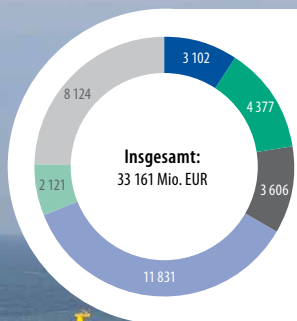
Der Baltic 2 von EnBW gehört zu den größten Windparks der Welt. Bei voller Auslastung können mit dem Strom, den er ins deutsche Netz einspeist, 340 000 Haushalte versorgt werden. Dadurch kann der Ausstoß von 900 000 Tonnen Kohlendioxid vermieden werden.



Grüner Strom für
340 000 Haushalte

Vorteile

- Förderung des Ausbaus der Offshore-Windbranche
- Ökostrom für 340 000 Haushalte
- 900 000 Tonnen weniger CO₂



Darlehensvergabe der EIB in **Deutschland** nach Sektoren im Zeitraum 2011-2015

(in Mio. EUR)

- Energie **9%**
- Verkehr, Telekommunikation **13%**
- Wasser, Abwasser, Abfallentsorgung, Stadtentwicklung **11%**
- Industrie, Dienstleistungen, Landwirtschaft **36%**
- Bildung, Gesundheit **6%**
- Kleine und mittlere Vorhaben **25%**



Weitere Projekte in Deutschland

- Sanierung des Universitätsklinikums in Schleswig-Holstein
- Nahverkehrsinfrastruktur im Bundesland Brandenburg
- Ausbau der schnellen Breitbandnetze



Griechenland

Metro in Athen

Athen zählt rund vier Millionen Einwohner und zwei Millionen Pkw. Vor dem Bau der Metro war die griechische Hauptstadt nicht nur wegen der Akropolis bekannt. Athen stand auch für Verkehrsstaus und Luftverschmutzung.

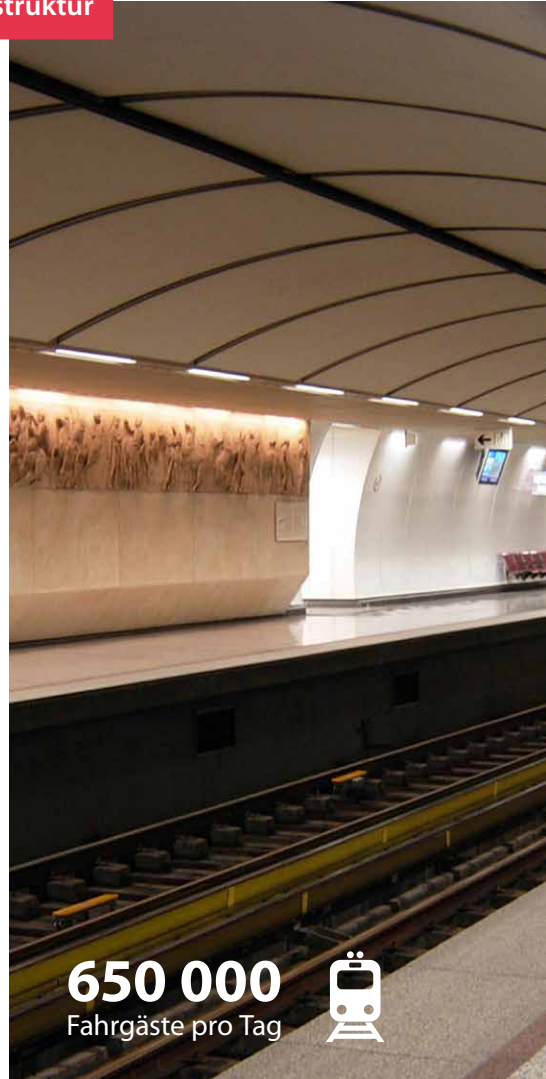
Heute gehört das 30 Kilometer lange Athener Metronetz zu den modernsten in Europa und gilt als bauliche Meisterleistung. Jeden Tag benutzen mindestens 650 000 Fahrgäste die Metro. Das heißt, dass 200 000 Pkw weniger unterwegs sind. Dadurch wird weniger CO₂ ausgestoßen. Seit ihrer Eröffnung hat die Metro mehr als 200 Millionen Fahrgästen das Leben erleichtert – die Verkehrsstaus haben abgenommen und die Fahrzeiten für Pendler haben sich verkürzt.

Die EIB hat den Bau der Metro mit mehreren Darlehen im Gesamtbetrag von etwa 1,5 Milliarden Euro unterstützt. Zuletzt hat die Bank die Planung, den Bau und die Inbetriebnahme der Verlängerung der Linien 2 und 3 sowie die Beschaffung von rollendem Material mitfinanziert.

Vorteile

- Weniger Verkehrsstaus
- Weniger CO₂-Ausstoß
- 1 450 neue Arbeitsplätze

Nach dem Bau hat sich in den Stadtgebieten im Umkreis der Metrostationen eine ganz neue Dynamik entwickelt. Zuvor abgelegene Gebiete sind nun besser angebunden und werden dadurch als Wohn- und Arbeitsort attraktiver. Zudem entstehen durch den Ausbau der Metro in Athen und den geplanten Bau einer weiteren Metro in Thessaloniki 1 450 Arbeitsplätze.



650 000
Fahrgäste pro Tag



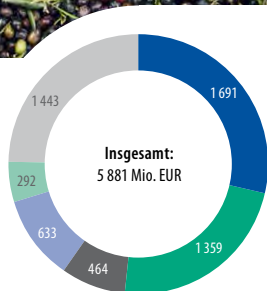
Nicht zuletzt hat der Bau der Metro in einer Stadt voller archäologischer Wunder neue Fundstücke ans Licht gebracht. Eine Nekropole aus dem vierten Jahrhundert v. Chr., die Ruinen eines Aquädüks aus dem sechsten Jahrhundert v. Chr. und Teile einer alten römischen Mauer sind nur einige der 30 000 faszinierenden Funde, die bei den Arbeiten zutage kamen.



Weitere Projekte in Griechenland

- Projekte für effiziente und saubere Energieerzeugung in Griechenland
- Modernisierung der griechischen Autobahnen
- Eine moderne Abfallentsorgungsanlage für Westmakedonien

Darlehensvergabe der EIB in Griechenland nach Sektoren im Zeitraum 2011-2015 (in Mio. EUR)

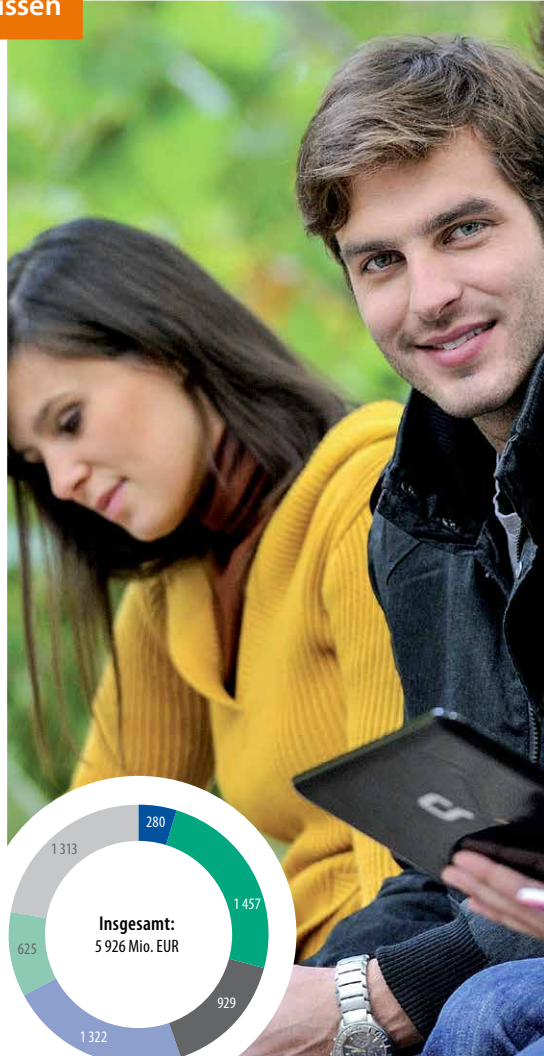


- Energie **29%**
- Verkehr, Telekommunikation **23%**
- Wasser, Abwasser, Abfallentsorgung, Stadtentwicklung **8%**
- Industrie, Dienstleistungen, Landwirtschaft **11%**
- Bildung, Gesundheit **5%**
- Kleine und mittlere Vorhaben **24%**

Studienkredite

In einer Zeit hoher Jugendarbeitslosigkeit kann der Zugang zu höherer Bildung über soziale und wirtschaftliche Chancen entscheiden. Die EIB beteiligt sich bereits seit einem Jahrzehnt erfolgreich an der Finanzierung von Studienkrediten und ermöglicht so jungen Menschen den Zugang zu einem Hochschulstudium.

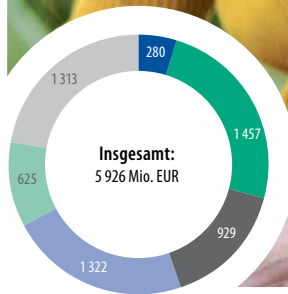
Studienkredite sind der Schlüssel zu mehr Chancengleichheit in der Bildung. Diákhitel Központ Zrt. (Diákhitel), die ungarische Bank für Studienkredite, hilft Studierenden seit 2001, ihre Lebenshaltungskosten zu finanzieren und ihr Hochschulstudium fortzusetzen. Diákhitel beantragte 2005 erstmals Finanzierungsmittel der EIB, um die Nachfrage nach Studienkrediten decken zu können. In den folgenden neun Jahren stellte die Bank fast 500 Millionen Euro zur Verfügung, sodass letztlich fast die Hälfte aller Studienkredite in Ungarn auf sie zurückgingen.



Vorteile

- **Besserer Zugang zu höherer Bildung**

Die EIB und Diákhitel wollten Kredite zu günstigen Zinskonditionen bereitstellen. Da die ungarische Bank nicht gewinnorientiert arbeiten muss, kann sie die finanziellen Vorteile der EIB-Finanzierung vollständig an die Studierenden weitergeben. Während der Krise intensivierte Diákhitel und die EIB ihre Zusammenarbeit, damit die Studierenden möglichst wenig unter der Kreditverknappung leiden mussten. Beim letzten einer Reihe von Finanzierungsverträgen kommen die Darlehen der jeweiligen Hochschuleinrichtung zugute, sodass die Studenten praktisch einen Beitrag zu deren finanzieller Effizienz leisten. So profitieren beide Seiten. Die EIB als Motor für Wachstum und Beschäftigung in Europa unterstreicht damit erneut ihr Engagement für die Qualifizierung junger Menschen und für ein besseres Bildungswesen.



Darlehensvergabe der EIB in Ungarn nach Sektoren im Zeitraum 2011-2015
(in Mio. EUR)

- Energie **5%**
- Verkehr, Telekommunikation **25%**
- Wasser, Abwasser, Abfallentsorgung, Stadtentwicklung **16%**
- Industrie, Dienstleistungen, Landwirtschaft **22%**
- Bildung, Gesundheit **10%**
- Kleine und mittlere Vorhaben **22%**



**500 Millionen
Euro** für Studienkredite
seit 2005



Weitere Projekte in Ungarn

- Darlehen an die Stadt Budapest für die Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur und die Umsetzung von Stadterneuerungsvorhaben
- Kofinanzierungen mit der EU in den Bereichen Verkehr, Wasser- und Abfallwirtschaft, Naturschutz und CO₂-arme Wirtschaft
- Mehrere Darlehen an die ungarische Akademie der Wissenschaften zur Unterstützung der Grundlagenforschung, des ungarischen Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung sowie eines Bibliotheks- und Informationszentrums
- Darlehen von 200 Millionen Euro an die Eximbank zur Unterstützung von KMU und Midcap-Unternehmen



Irland

Ost-West- Stromverbundleitung

Die Ost-West-Verbindung ist der erste Stromverbund zwischen Irland und dem Vereinigten Königreich und das erste Energievorhaben, das die EIB im Rahmen des Europäischen Konjunkturprogramms gefördert hat. Es gehört zu den größten Einzelvorhaben, die seit 1929 im Bereich der Energieinfrastruktur in Irland durchgeführt wurden.

Die Ost-West-Verbundleitung verläuft zwischen Deeside in Nordwales und Woodland in der irischen Grafschaft Meath. Die EIB hat den Bau der rund 260 Kilometer langen Unterseekabelverbindung mit einem Darlehen von 300 Millionen Euro unterstützt. Die Leitung kann 500 Megawatt übertragen – ausreichend, um 300 000 Haushalte mit Strom zu versorgen. Den Verbrauchern bietet sie eine höhere Versorgungssicherheit. Gleichzeitig fördert die Leitung die Wettbewerbsfähigkeit und den Ausbau der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien.

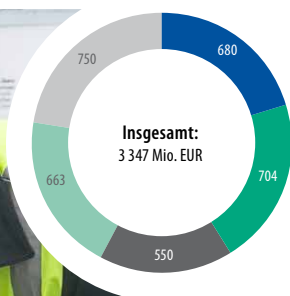
Durch die neue Verundleitung kann Irland die Energieversorgung auf der Insel optimieren. Irland muss immer noch in hohem Maße fossile Brennstoffe importieren, könnte jedoch viel Strom aus Windkraft erzeugen. Nach Fertigstellung der Verundleitung wird Irland seinen Strombedarf zunehmend aus Windkraft decken und an windstillen Tagen bei Bedarf zusätzlichen Strom importieren. Umgekehrt kann Irland überschüssigen Strom – unter anderem aus Windkraft – nach Großbritannien exportieren.

Die Verundleitung funktioniert also in beide Richtungen und ermöglicht so ein besseres Zusammenspiel der Energiemärkte in Irland und Großbritannien: Irland kann sein enormes Erneuerbare-Energien-Potenzial erschließen und Ökostrom exportieren und gleichzeitig britischen und kontinentaleuropäischen Strom importieren.



Vorteile

- **Bessere Versorgungssicherheit**
- **Erhöhung der Übertragungskapazität zwischen dem irischen und dem britischen Strommarkt**
- **Verstärkter Einsatz erneuerbarer Energien bei geringerer Nutzung herkömmlicher Quellen**



Darlehensvergabe der EIB in Irland nach Sektoren im Zeitraum 2011-2015 (in Mio. EUR)

- Energie **20%**
- Verkehr, Telekommunikation **21%**
- Wasser, Abwasser, Abfallentsorgung, Stadtentwicklung **17%**
- Bildung, Gesundheit **20%**
- Kleine und mittlere Vorhaben **22%**



Weitere Projekte in Irland

- Unterstützung irischer Midcap-Unternehmen und KMU über die Strategic Banking Corporation of Ireland
- Sanierung und Bau energieeffizienter Sozialwohnungen
- Hochwasserschutz- und -präventionsprogramm für den Zeitraum 2015-2020



Italien

Autobahn Florenz-Bologna

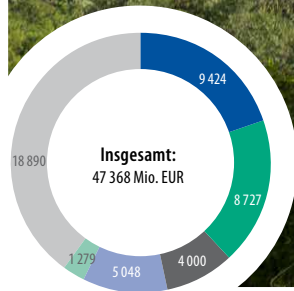
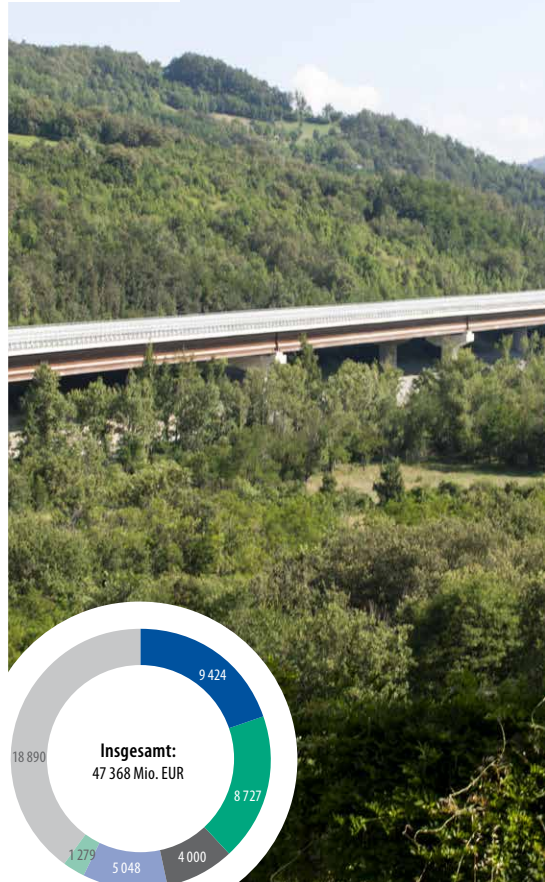
Die Überquerung der Apenninen zwischen Florenz und Bologna stellt seit jeher eine Herausforderung dar. Die EIB hat sich mit einem Darlehen am Bau einer neuen Straße beteiligt, durch die der Verkehr zwischen den beiden Städten flüssiger und sicherer geworden ist.

Als die A1 zwischen Florenz und Bologna in den 1960er Jahren gebaut wurde, entsprach die Autobahn dem neusten Stand der Technik. Scharfe Kurven machten diesen Abschnitt jedoch besonders gefährlich. Bis 2014 war das Verkehrsaufkommen auf dieser Straße bereits mehr als doppelt so hoch wie ursprünglich geplant. Mit über 2 000 Unfällen in den letzten zehn Jahren gehört sie zu den italienischen Autobahnen mit den höchsten Unfallquoten.

Mithilfe eines EIB-Darlehens konnte die italienische Autobahngesellschaft Autostrade per l'Italia eine modernere und sicherere Autobahn bauen, die das bis zu vierfache Verkehrsaufkommen der ursprünglichen A1 bewältigen kann. Der neue Straßenverlauf ist ebener, hat weniger scharfe Kurven und ist mit modernen Verkehrsleit- und -sicherheitssystemen ausgestattet. Die neue Autobahn, die rund 225 Meter tiefer verläuft als die ursprüngliche A1, wurde im Juli 2015 eröffnet. Mit 44 Tunneln und mehr als 40 Brücken bietet sie ein völlig neues Fahrerlebnis mitten durch die Apenninen.

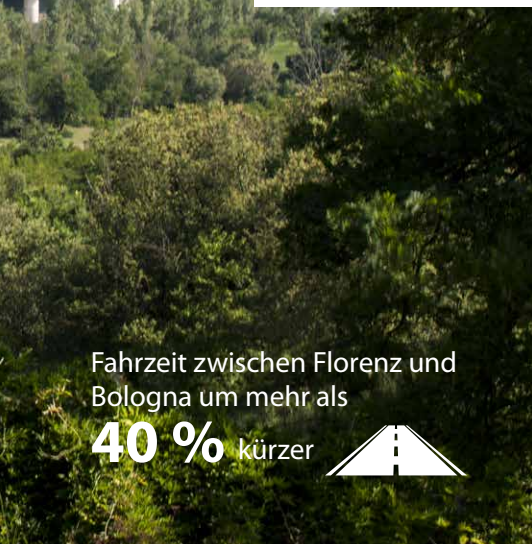
Da der Gebirgszug zu den geologisch komplexesten Gebieten Europas gehört, barg der Bau der Autobahn viele technische Herausforderungen. So mussten nicht zuletzt Unmengen an Erde bewegt werden. Der Boden enthält explosive Gase sowie Oberflächen- und Grundwasser und weist ein hohes Erdbeben- und Erdbebenrisiko auf. Für die Brücken mussten deshalb bis zu 30 Meter tiefe Fundamente gebaut werden. Zudem wurden sie mit speziellen seismischen Isolatoren ausgerüstet, um bei Erdbeben die Bauwerksbewegungen zu minimieren.

Durch die neue Autobahn hat sich die Fahrzeit von Bologna nach Florenz auf weniger als 50 Minuten verringert. Früher betrug sie eineinhalb Stunden.



Darlehensvergabe der EIB in Italien nach Sektoren im Zeitraum 2011-2015
(in Mio. EUR)

- Energie **20%**
- Verkehr, Telekommunikation **18%**
- Wasser, Abwasser, Abfallentsorgung, Stadtentwicklung **8%**
- Industrie, Dienstleistungen, Landwirtschaft **11%**
- Bildung, Gesundheit **3%**
- Kleine und mittlere Vorhaben **40%**



Fahrzeit zwischen Florenz und Bologna um mehr als

40 % kürzer 

Vorteile

- Mehr Verkehrssicherheit auf einem besonders gefährlichen Straßenabschnitt
- Bewältigung eines höheren Verkehrsaufkommens
- Kürzere Fahrzeiten

Weitere Projekte in Italien

- Sanierung von Schulgebäuden
- Umfangreiche Darlehen für KMU und Midcap-Unternehmen
- Modernisierung von Energieinfrastruktur



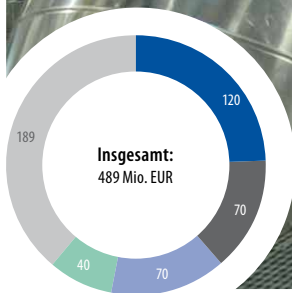
Lettland

Familienbetrieb in Sachen Türen

Nach rund 30 Jahren Tätigkeit im Tischlerhandwerk beschloss Dzintars Abele 2009 seine eigene Firma zu gründen. Die Kundenakquise war kein Problem. Allerdings kam der Ausbau seiner Firma mangels Finanzierungsmitteln nicht voran.

Das Familienunternehmen Liva AB Nord gehört in Lettland zu den führenden Türenherstellern. Ursprünglich wollte Dzintars Abele mit seiner Firma große Bauunternehmen in der Region beliefern. Doch dann war das Auftragsvolumen so groß, dass seine kleine Fabrik schon bald aus allen Nähten platzte.

Mit einem Darlehen der EIB von 200 000 Euro, das er über ihre Partnerbank ALTUM in Anspruch nahm, konnte er neue Gebäude kaufen und die Produktion ausweiten. Zugleich freuen sich seine 40 Mitarbeiter nun über bessere Arbeitsbedingungen. Jetzt will Liva AB Nord weiter wachsen: Derzeit sondiert die Firma Exportmöglichkeiten und wagt sich auf neue Märkte in West- und Nordeuropa.



Darlehensvergabe der EIB in **Lettland** nach Sektoren im Zeitraum 2011-2015 (in Mio. EUR)

- Energie 25%
- Wasser, Abwasser, Abfallentsorgung, Stadtentwicklung 14%
- Industrie, Dienstleistungen, Landwirtschaft 14%
- Bildung, Gesundheit 8%
- Kleine und mittlere Vorhaben 39%



40 Arbeitsplätze

gesichert und
Arbeitsbedingungen
verbessert



Vorteile

- Wachstumschancen für ein kleines Unternehmen



Weitere Projekte in Lettland

- Unterstützung von KMU, auch über JEREMIE
- JASPERS-Beratung für den Mobilitätsplan von Riga
- Finanzierung von kommunaler Trinkwasserversorgung und Abwasserbehandlung



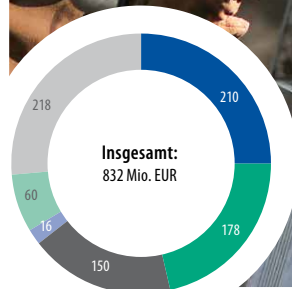
Litauen

Sichere und diversifizierte Energieversorgung

Bis vor Kurzem hing Litauens Energieversorgung von Gaslieferungen aus Russland ab. Mit mehreren EIB-Darlehen konnte Litauen Infrastruktur aufbauen, durch die die Energieversorgung im eigenen Land und letztlich auch in seinen baltischen Nachbarstaaten besser diversifiziert und somit sicherer wird.

Mit einem Darlehen der EIB von 29 Millionen Euro baut Amber Grid, der Betreiber des litauischen Erdgasfernleitungsnetzes, eine 110 Kilometer lange Pipeline, die die litauische Hafenstadt Klaipeda mit der Stadt Kuršėnai verbinden soll. Über die Pipeline kann Erdgas ins Landesinnere Litauens sowie nach Lettland und Estland transportiert werden.

Die Pipeline beginnt am Flüssiggas-Terminal im Hafen von Klaipeda, für den die EIB 2013 ein Darlehen von 87 Millionen Euro bereitgestellt hat. Durch die Pipeline von Amber Grid kann der Flüssiggas-Terminal voll ausgelastet werden. Die Pipeline transportiert das aus verschiedenen Regionen importierte Gas ins Landesinnere weiter und ebnet so den Weg für Wettbewerb und die damit verbundenen Vorteile.



Darlehensvergabe der EIB in Litauen nach Sektoren im Zeitraum 2011-2015
(in Mio. EUR)

- Energie **25%**
- Verkehr, Telekommunikation **22%**
- Wasser, Abwasser, Abfallentsorgung, Stadtentwicklung **18%**
- Industrie, Dienstleistungen, Landwirtschaft **2%**
- Bildung, Gesundheit **7%**
- Kleine und mittlere Vorhaben **26%**

Vorteile

- Stärkere Diversifizierung und höhere Sicherheit der Energieversorgung
- Bessere Gasversorgung aller baltischen Staaten



Neue
110 Kilometer
lange Gaspipeline zur
Sicherung und
Diversifizierung der
Energieversorgung



Durch das Projekt kann Litauen die Energieversorgung des Landes diversifizieren und die Versorgungssicherheit verbessern, da im Fall ausbleibender Gaslieferungen auf Flüssiggas zurückgegriffen werden kann.

Weitere Projekte in Litauen

- Modernisierung der Eisenbahninfrastruktur und Anschaffung neuer Züge in Litauen
- Sanierung von Mehrfamilienhäusern und Studentenunterkünften in Vilnius im Rahmen von JESSICA
- Förderung der unternehmerischen Initiative durch den EIF im Rahmen von JEREMIE



Luxemburg

Errichtung und Sanierung von Schulgebäuden

Die EIB unterstützt Luxemburg dabei, seinen Bildungssektor auf den modernsten Stand zu bringen. Bei der Finanzierung moderner, energieeffizienter Schulgebäude arbeitet die Bank eng mit den Behörden des Landes zusammen.

Für die Schaffung einer wissensbasierten Wirtschaft, die eine Priorität für die EIB als Bank der EU ist, spielt das Bildungswesen eine entscheidende Rolle. Bildungseinrichtungen von hoher Qualität und modernste, nachhaltige Infrastrukturen sind eine Grundvoraussetzung, um die Herausforderung der Ausbildung und letztlich der Beschäftigung junger Menschen zu meistern.

Die luxemburgische Regierung hat ein Bau- und Sanierungsprogramm für Bildungseinrichtungen aufgelegt, das Investitionen von insgesamt rund 679 Millionen Euro vorsieht. Die EIB unterstützt dieses Programm mit einem Darlehen von 300 Millionen Euro. Diese Zusammenarbeit wird die hervorragenden Beziehungen zwischen den luxemburgischen Behörden und der EIB weiter stärken. Die Bank der EU, die ihren Sitz im Großherzogtum Luxemburg hat, bringt dabei auch ihr einzigartiges technisches Know-how ein.

Im Rahmen der Kooperation finanziert die Bank den Bau und die Ausstattung sechs neuer und die Sanierung zehn bereits bestehender Schulen. Dazu gehören das neue Lycée Agricole und das neue Lyzeum im Norden des Landes sowie das Athénée de Luxembourg in der Hauptstadt. Die Kosten für den Bau bzw. die Sanierung dieser drei Einrichtungen machen bereits die Hälfte des Darlehensbetrags aus. Die übrigen Mittel der EIB werden für den Bau der neuen Nationalbibliothek eingesetzt. Die Bauarbeiten für die jeweiligen Einrichtungen sollen 2020 abgeschlossen sein.



Vorteile

- Modernste Lernbedingungen in Schulen
- Höhere Schülerzahlen
- Hohe Energieeffizienz
- Weniger CO₂-Emissionen



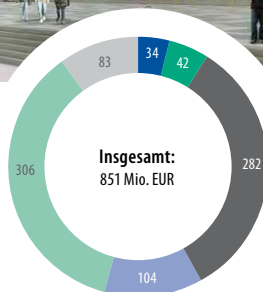
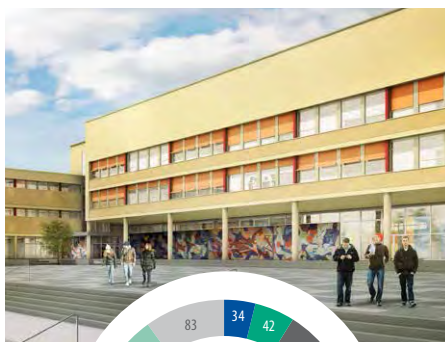
300 Millionen Euro für den Bau und die Sanierung von Schulen 

Die neuen Gebäude erhöhen nicht nur die Kapazitäten des Schulsystems, sondern erfüllen auch die allerhöchsten Energieeffizienzstandards. Dadurch kann Luxemburg in Einklang mit den nationalen und europäischen Zielen der Energieeffizienzrichtlinie die Energiekosten und die CO₂-Emissionen senken.



Weitere Projekte in Luxemburg

- Satellitenflotte von SES Astra
- Neubau für das Europäische Parlament



Darlehensvergabe der EIB in Luxemburg nach Sektoren im Zeitraum 2011-2015 (in Mio. EUR)

- Energie **4%**
- Verkehr, Telekommunikation **5%**
- Wasser, Abwasser, Abfallentsorgung, Stadtentwicklung **33%**
- Industrie, Dienstleistungen, Landwirtschaft **12%**
- Bildung, Gesundheit **36%**
- Kleine und mittlere Vorhaben **10%**

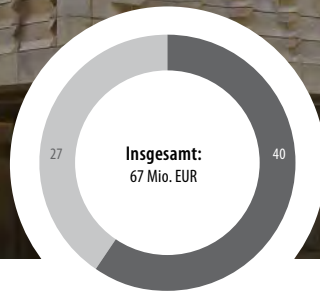
Malta

Sanierung des historischen Stadtzentrums von Valletta

Malta's Hauptstadt Valletta zieht mit ihrem vielfältigen kulturellen Erbe Touristen aus aller Welt an. Als Geschäftszentrum muss die Stadt aber auch mit den Anforderungen der modernen Welt Schritt halten. Mit einem Darlehen der EIB konnte Valletta die notwendigen Sanierungsarbeiten durchführen, ohne ihr besonderes Flair einzubüßen.

Die Stadt gehört zum UNESCO-Weltkulturerbe und ist ein wichtiger Anziehungspunkt für viele der 1,5 Millionen Touristen, die jedes Jahr die Insel Malta besuchen. Zugleich ist Valletta jedoch auch eine moderne Hauptstadt mit einer aktiven Bevölkerung. Mit einem Darlehen von 40 Millionen Euro unterstützte die EIB Pläne zur Sanierung des City Gate im historischen Stadtzentrum, wo sich auch das maltesische Parlament befindet.

Das Projekt umfasste den Bau eines neuen modernen Gebäudes für das Parlament mit einem großen Platz, den Bau eines neuen Stadttors, den Umbau des früheren Royal Opera House in ein Freilichttheater sowie die Schaffung neuer Grünflächen und Fußgängerzonen. Dadurch wird dieser Bereich ansprechender für Besucher, und gleichzeitig kann der verfügbare Platz optimal genutzt werden. Dabei entstehen auch zahlreiche Arbeitsplätze in den neuen Gebäuden von Parlament und Theater.



Darlehensvergabe der EIB in Malta nach Sektoren im Zeitraum 2011-2015
(in Mio. EUR)

- Wasser, Abwasser, Abfallentsorgung, Stadtentwicklung **60%**
- Kleine und mittlere Vorhaben **40%**

Vorteile

- Höheres Fremdenverkehrspotenzial
- Schaffung von Arbeitsplätzen



Weitere Projekte in Malta

- Verlegung eines Seekabels für die Stromübertragung zwischen Malta und Sizilien
- Erste InnovFin-Finanzierung in Malta – Darlehen von 20 Millionen Euro für das mehrjährige Investitionsprogramm von GO Plc zur Verbesserung der Verfügbarkeit und Qualität schneller Mobilfunk- und Festnetz-Breitbanddienste
- Umsetzung der KMU-Initiative, einer gemeinsamen Initiative von EIB, EIF und Europäischer Kommission zur Unterstützung europäischer KMU durch Risikoteilungsinstrumente



Das neue Freilichttheater Pjazza Teatru Rjal ist bereits zu einer Hauptattraktion geworden. Die 50 bis 60 Theaterinszenierungen pro Jahr ziehen immer mehr Besucher an. Inzwischen wird der Veranstaltungsort auch an andere Produzenten vermietet, wodurch die Einrichtung ihr Kulturprogramm weiter diversifiziert und die Zuschauerzahl steigt.

**40 Millionen
EURO** für die Sanierung
des historischen Stadtzentrums
von Valletta



Niederlande

Modernisierung der Trinkwasserversorgung

Vitens ist das größte Wasserversorgungsunternehmen in den Niederlanden. Es versorgt 5,5 Millionen Menschen in den nördlichen und östlichen Provinzen des Landes. Um die Versorgung mit qualitativ hochwertigem Trinkwasser gewährleisten zu können, müssen das umfangreiche Leitungsnetz und die technischen Anlagen in einem einwandfreien Zustand gehalten werden. Das ist mit hohen Kosten verbunden. Aufgrund der langjährigen Zusammenarbeit mit der EIB kann sich Vitens auf die finanzielle Unterstützung der Bank verlassen und so die Wünsche seiner Kunden erfüllen.

Vitens beliefert seine Kunden jährlich mit rund 330 Millionen Kubikmetern Wasser und ist stolz auf die Qualität seines Trinkwassers. Das Investitions- und Modernisierungsprogramm des Unternehmens für die nächsten fünf Jahre wird von der EIB mit einem Darlehen von 150 Millionen Euro unterstützt. Das Programm dient dazu, die Wasserqualität und die Versorgungssicherheit in Einklang mit den nationalen und EU-Rechtsvorschriften aufrechtzuerhalten und die Infrastruktur in bisher unzureichend versorgten Gebieten auszubauen.

Hauptkomponenten des Investitionsprogramms sind die Modernisierung, die Erneuerung und der Ausbau der Grundwasserentnahme- und -wasseraufbereitungsanlagen, Speicherbecken, Pumpstationen, Leitungen und Hausanschlüsse sowie der Ersatz oder die Modernisierung von Wasserzählern im Versorgungsgebiet von Vitens. Vitens will über sein Instandhaltungsprogramm gewährleisten, dass sich die Wasserversorgung weiter verbessert, die Betriebseffizienz steigt und das System widerstandsfähig gegen die Auswirkungen des Klimawandels wird, vor allem durch die Verlagerung bestimmter Brunnenfelder.



Darlehensvergabe der EIB in den Niederlanden nach Sektoren im Zeitraum 2011-2015
(in Mio. EUR)

- Energie 19%
- Verkehr, Telekommunikation 20%
- Wasser, Abwasser, Abfallentsorgung, Stadtentwicklung 7%
- Industrie, Dienstleistungen, Landwirtschaft 2%
- Bildung, Gesundheit 5%
- Kleine und mittlere Vorhaben 47%



Weitere Projekte in den Niederlanden

- Bau einer neuen Schleuse in IJmuiden am Nordseekanal, der die Nordsee mit dem Hafen von Amsterdam verbindet
- Bau und Betrieb eines Offshore-Windparks in der Nordsee
- Beschaffung neuer Züge für den Pendler- und den Regionalverkehr



Vorteile

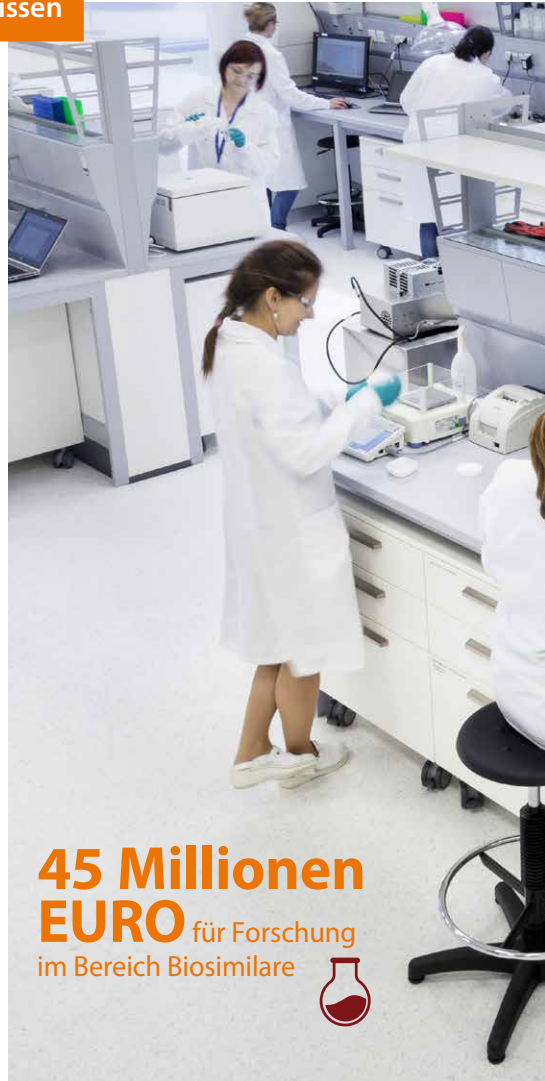
- Verbesserung der Wasserversorgung
- Höhere Widerstandsfähigkeit gegenüber den Auswirkungen des Klimawandels

Polen

FEI im Bereich Biopharmazeutika

Das innovative Pharmaunternehmen Polpharma will Patienten den Zugang zu modernen Therapien erleichtern. Die Entwicklung neuer Therapeutika gehört zu den kostenintensivsten und risikoreichsten Prozessen der Wissensgenerierung. Deshalb ist es oft schwer, Finanzierungsmittel für solche Vorhaben zu bekommen.

Polpharma ist der größte polnische Pharmahersteller und Marktführer auf dem polnischen Arzneimittelmarkt. Sein Forschungs- und Entwicklungsprogramm ist auf die Herstellung von Biosimilaren ausgerichtet, die für Patienten eine erschwinglichere Alternative zu den derzeitigen Behandlungsmethoden darstellen. Polpharma will Patienten den Zugang zu modernen Biopharmazeutika erleichtern und Medikamente für schwere und lebensbedrohliche Krankheiten wie Krebs, Morbus Crohn, multiple Sklerose und rheumatoide Arthritis entwickeln, für die ein medizinischer Bedarf besteht.



**45 Millionen
EURO** für Forschung
im Bereich Biosimilare



Vorteile

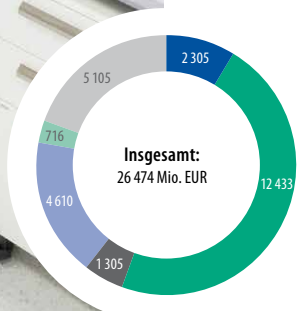
- Schaffung von Arbeitsplätzen für Fachkräfte
- Besserer Zugang zu biologischen Medikamenten
- Weitreichender Transfer von Wissen und Know-how

Das Projekt wird in den Einrichtungen des Unternehmens in Polen durchgeführt. Das trägt zur Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen für Fachkräfte in dem Land bei. Da Polpharma mit Hochschulen zusammenarbeitet, werden die in der Forschung gewonnenen Erkenntnisse zudem in Europa verbreitet.



Weitere Projekte in Polen

- Hohe Investitionen in polnische KMU und Midcap-Unternehmen
- Darlehen für die Modernisierung von fünf Universitätskliniken in ganz Polen
- Forschung und Innovation in Hochschulen, Unternehmen und Forschungsinstituten



Darlehensvergabe der EIB in Polen nach Sektoren im Zeitraum 2011-2015 (in Mio. EUR)

- Energie 9%
- Verkehr, Telekommunikation 47%
- Wasser, Abwasser, Abfallentsorgung, Stadtentwicklung 5%
- Industrie, Dienstleistungen, Landwirtschaft 17%
- Bildung, Gesundheit 3%
- Kleine und mittlere Vorhaben 19%

Für die Herstellung solcher Biosimilare sind erhebliche Anstrengungen im Bereich Forschung und Entwicklung erforderlich. Beispielsweise muss die Produktion in einer sensiblen Zellkultur optimiert werden, und es bedarf umfangreicher klinischer Studien, um die therapeutische Äquivalenz mit den ursprünglichen Biopharmazeutika nachzuweisen. Da solche Maßnahmen kostspielig und risikoreich

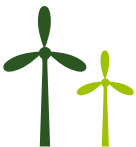
sind, ist es mitunter schwer, die erforderlichen Finanzierungsmittel zu bekommen. Die EIB unterstützte Polpharma über das Produkt „InnovFin – Großprojekte“ mit einem Darlehen von 45 Millionen Euro. Dieses Produkt ist speziell darauf ausgerichtet, größeren Unternehmen in der EU den Zugang zu Risikokapital für Forschungs- und Innovationsprojekte zu erleichtern.

Portugal

Windparks in Portugal

Portugal deckt bereits einen Teil seines Energiebedarfs aus erneuerbaren Energiequellen. Bis 2020 will die Regierung den Anteil von Ökostrom auf 31 Prozent steigern. Die EIB hat die Nachhaltigkeitsbestrebungen in Portugal unterstützt und dazu ein ehrgeiziges Windenergieprogramm finanziert. Dabei passte sie ihre Finanzierung an das schwierige wirtschaftliche Umfeld an.

Für Windenergieprojekte sind umfangreiche vorgelagerte Investitionen erforderlich. Unter schwierigen Marktbedingungen bot die EIB eine maßgeschneiderte Finanzierungslösung an. Dabei erhielt das Beteiligungsunternehmen Eneop2 Darlehen von mehr als 498 Millionen Euro für die Errichtung von 22 Windparks mit insgesamt 243 Windrädern und einer Gesamtleistung von 486 MW. Mit den Darlehen wurden verschiedene Projektkomponenten finanziert, die von Studien über die technische Planung bis hin zur Herstellung und Installation der Windräder reichten.



22 neue
Festland-Windparks

Mit Windenergie lassen sich nicht nur große Mengen an Treibhausgasen vermeiden. Windkraft ist auch wirtschaftlich attraktiv, da Portugal sonst stark von Energieimporten abhängt. Zudem investiert das Land in Energiespeicher, vor allem in Pumpspeicherkraftwerke. Auf diese Weise kann das Land seine erneuerbaren Energiequellen noch besser nutzen, sodass es sogar Strom in die Nachbarländer exportieren könnte.



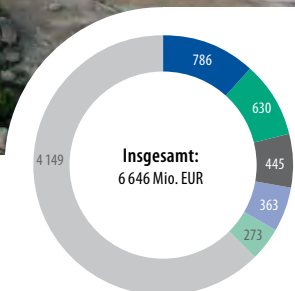
Vorteile

- Weniger CO₂-Emissionen
- Beitrag zum nationalen Ziel, bis 2020 den Energiebedarf zu 31 Prozent mit Ökostrom zu decken



Weitere Projekte in Portugal

- Unterstützung für KMU
- 35 Millionen Euro für das FEI-Programm von Corticeira Amorim
- Darlehen für die Stromerzeugung und -übertragung auf den Azoren



Darlehensvergabe der EIB in Portugal nach Sektoren im Zeitraum 2011-2015 (in Mio. EUR)

- Energie 12%
- Verkehr, Telekommunikation 10%
- Wasser, Abwasser, Abfallsorgung, Stadtentwicklung 7%
- Industrie, Dienstleistungen, Landwirtschaft 5%
- Bildung, Gesundheit 4%
- Kleine und mittlere Vorhaben 62%

Rumänien

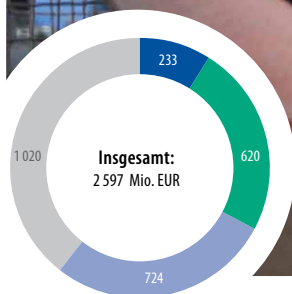
Ein kleines Industrieunternehmen

Viele kleine Unternehmen haben am Anfang nur eine Idee, aber kaum oder gar kein Geld. So war es auch bei dem rumänischen Ehepaar Adrian und Adela Cățoiu, das mit einem Startkapital von nur 100 US-Dollar begann, ein Unternehmen aufzubauen.

Als Adrian und Adela Cățoiu vor über 25 Jahren als frischgebackene Maschinenbauingenieure ihren ersten Job in einer Fabrik für Kohlenstoffstahl-Fittings in Rumänien antraten, wurde ihnen ziemlich schnell klar, worauf sie sich da eingelassen hatten. Während die großen Unternehmen in Europa über ausreichende Mittel verfügten, um in ihre Modernisierung zu investieren, war die Fittingindustrie in Rumänien zurückgeblieben. Sie konnte den Bedürfnissen ihrer potenziellen Kunden nicht entsprechen. Die Fabriken waren veraltet und die Technik überholt.

1991 gründeten die Cățoius in der kleinen Stadt Buzău ihr eigenes Unternehmen. Unter dem Namen SARA produziert ihre Firma Kohlenstoffstahl-Fittings für verschiedene Anwendungen in der Chemieindustrie, in Raffinerien, Werften und Wasserversorgungssystemen.

Die Cățoius erkannten rasch, dass SARA nur mit Krediten vorankommen würde. Deshalb wandten sie sich an die EIB-Partnerbank CEC Bank, die den Geschäftssinn des Ehepaars als akzeptablen Eigenbeitrag betrachtete. Insgesamt bekamen sie für ihr Unternehmen Darlehen von 6,9 Millionen Euro, und trotz der bescheidenen Anfänge gehört SARA nun zu den weltweit führenden Anbietern der Branche und beschäftigt fast 200 Mitarbeiter. Das Unternehmen will in den nächsten Jahren weitere Arbeitsplätze schaffen und investiert nun in die Weiterqualifizierung seiner Mitarbeiter.



Darlehensvergabe der EIB in Rumänien nach Sektoren im Zeitraum 2011-2015
(in Mio. EUR)

- Energie 9%
- Verkehr, Telekommunikation 24%
- Industrie, Dienstleistungen, Landwirtschaft 28%
- Kleine und mittlere Vorhaben 39%



Weitere Projekte in Rumänien

- Energieeffiziente Sanierung von Wohngebäuden in Bukarest
- Kofinanzierung vorrangiger Projekte des rumänischen Entwicklungsprogramms für den ländlichen Raum als Ergänzung zu EU-Mitteln
- Städtische Infrastrukturvorhaben in Oradea
- Beitrag zur Finanzierung von drei Windparks

200 Arbeitsplätze
gesichert und weitere
200 geplant



Vorteile

- **Finanzielle Stabilität – Voraussetzung für Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit kleiner Unternehmen**
- **Schaffung von bis zu 400 Arbeitsplätzen**



Slowakei

Nachhaltige Forstwirtschaft

Gut bewirtschaftete Wälder haben eine Schlüsselfunktion für den Schutz der Ökosysteme und leisten weltweit einen hohen ökologischen Beitrag. In der Slowakei spielen Wälder für den Erhalt des empfindlichen ökologischen Gleichgewichts eine ganz besondere Rolle. Sie machen 69 Prozent der geschützten Natura-2000-Gebiete des Landes aus, gegenüber einem EU-Durchschnitt von 51 Prozent.

Die EIB engagiert sich in zunehmendem Maße für eine nachhaltige Forstwirtschaft. Mit einem Darlehen von 120 Millionen Euro unterstützt sie das slowakische Landwirtschaftsministerium bei der Umsetzung seines ersten großen Entwicklungsprogramms für ländliche Gebiete. Aus dem Darlehen werden Aufforstungsprojekte, Maßnahmen für den Waldschutz und eine nachhaltige Waldbewirtschaftung sowie Vorhaben zur Modernisierung landwirtschaftlicher Infrastruktur mitfinanziert.

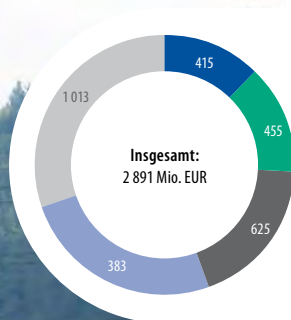
Bei den Endkreditnehmern handelt es sich um verschiedene öffentliche Einrichtungen und private Unternehmen. Dazu zählen auch über 2 000 landwirtschaftliche Betriebe, deren Umweltbilanz sich durch die Modernisierung ihrer Maschinen und Anlagen verbessern wird. Gefördert wird auch der Einsatz erneuerbarer Energieträger und energieeffizienter Technologien in diesen Betrieben. Ein besseres Nährstoffmanagement soll dafür sorgen, dass das Oberflächen- und Grundwasser weniger durch die Viehzucht verunreinigt wird. Ziel ist eine bessere Bewirtschaftung der Wasserressourcen.

Vor allem ermöglicht das Darlehen auch die Sanierung, die Bewirtschaftung und den Schutz von mehr als 300 000 Hektar Waldflächen, die in den letzten Jahren durch Sturm, Schädlingsbefall und Brände geschädigt wurden. Dazu werden auch 40 Kilometer Waldzufahrtsstraßen gebaut oder instand gesetzt.



Vorteile

- Besserer Umweltschutz
- Schaffung von Arbeitsplätzen
- Höheres Fremdenverkehrspotenzial



Darlehensvergabe der EIB in der **Slowakei** nach Sektoren im Zeitraum 2011-2015 (in Mio. EUR)

- Energie **14%**
- Verkehr, Telekommunikation **16%**
- Wasser, Abwasser, Abfallentsorgung, Stadtentwicklung **22%**
- Industrie, Dienstleistungen, Landwirtschaft **13%**
- Kleine und mittlere Vorhaben **35%**



Sanierung von mehr als **300 000 Hektar** geschädigter Waldflächen



Weitere Projekte in der Slowakei

- Modernisierung der Eisenbahninfrastruktur
- Zahlreiche Durchleitungsdarlehen für KMU
- Bau einer Kläranlage in der Nordslowakei



In der Durchführungsphase wird das Projekt für neue Arbeitsplätze in der Landwirtschaft sorgen und somit in der Slowakei zu Wachstum und Beschäftigung beitragen. Außerdem ist das landesweite Waldschutzprogramm ein wichtiger Schritt zur Entwicklung des neu entstehenden Agrartourismus in diesem mitteleuropäischen Land.

Slowenien

Förderung von KMU- und Midcap-Vorhaben

Kleine Unternehmen sind für das Wirtschaftswachstum und die Beschäftigung in Slowenien von entscheidender Bedeutung. 2015 vergab die EIB ein Darlehen von 20 Millionen Euro an die Banka Sparkasse d.d. (BS), um Projekte von slowenischen KMU, Midcap-Unternehmen und Einrichtungen des öffentlichen Sektors mitzufinanzieren. Im Mittelpunkt standen dabei Vorhaben in den Bereichen Wissenswirtschaft, Energie, Umweltschutz, Gesundheit und Bildung.

Durch das Darlehen soll es für KMU und Midcap-Unternehmen einfacher werden, langfristige Finanzierungsmittel für Vorhaben aufzunehmen, die für die Entwicklung der slowenischen Wirtschaft entscheidend sind. Im Rahmen der Zusammenarbeit mit der Banka Sparkasse sorgt die EIB dafür, dass die günstigen Konditionen ihrer Darlehen an geeignete Endkreditnehmer weitergegeben werden. Das sind in erster Linie kleinere Unternehmen, für die es sonst schwer ist, Kredite für die Expansion ihrer Unternehmen aufzunehmen.

Das Darlehen war die zweite Tranche einer EIB-Finanzierung von insgesamt 50 Millionen Euro. Die erste Tranche von 30 Millionen Euro wurde 2013 ausgezahlt und diente zur Kreditvergabe an KMU im Energiesektor, in der Metallindustrie sowie in den Bereichen Abfallverwertung, Straßenverkehr und Informationstechnologie.

Vorteile

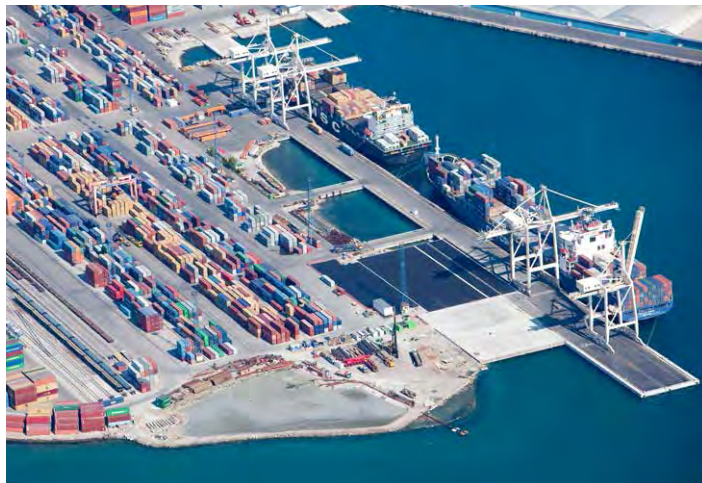
- Besserer Zugang für kleine Unternehmen zu Finanzierungsmitteln



Darlehensvergabe der EIB in Slowenien nach Sektoren im Zeitraum 2011-2015

(in Mio. EUR)

- Energie 11%
- Verkehr, Telekommunikation 15%
- Wasser, Abwasser, Abfallentsorgung, Stadtentwicklung 32%
- Industrie, Dienstleistungen, Landwirtschaft 6%
- Bildung, Gesundheit 4%
- Kleine und mittlere Vorhaben 32%



Beitrag zur Senkung des
Energieverbrauchs um
20 % bis 2020



Weitere Projekte in Slowenien

- Darlehen für den Ausbau des Hafens von Koper
- Finanzierung der Forschungs- und Innovationsaktivitäten von Renault
- Unterstützung von KMU in zahlreichen Wirtschaftssektoren



In Slowenien hat die EIB bisher Durchleitungsdarlehen im Gesamtbetrag von rund 2 Milliarden Euro für die Kofinanzierung von KMU- und Midcap-Vorhaben bereitgestellt. Das sind etwa 35 Prozent aller Finanzierungen, die die EIB seit 1991 in Slowenien vergeben hat.

Spanien

Erfolgreiches Eine-Frau-Unternehmen

Innenarchitektin Elisabete Azkoaga wollte schon immer mit ihrem Eine-Frau-Unternehmen in speziell errichtete Räumlichkeiten ziehen, um ihre kreativen Ideen einem breiten Publikum anbieten zu können. Allerdings fehlte ihr das notwendige Geld. Mit einem Kredit der EIB-Partnerbank MicroBank konnte sie ihr Projekt dann doch realisieren.

Zwei Jahre lang hatte Elisabete von zu Hause aus gearbeitet. Dann wurde ihr klar, dass sie mehr Platz braucht, um ihre Produkte ausstellen und ihre Dienste potenziellen Kunden anbieten zu können. Als sie ihren Geschäftsplan ausarbeitete, stellte sie fest, dass sie finanzielle Unterstützung braucht, um in ihrem Geschäft eine ausreichend große Palette von Stoffen, Tapeten und anderen Materialien ausstellen zu können. Ein Freund empfahl ihr, einen Mikrokredit aufzunehmen, und erwähnte dabei, dass die MicroBank mit der EIB zusammenarbeitet.

Daraufhin nahm sie bei der MicroBank einen Kredit von 15 000 Euro auf und eröffnete 2015 in Bilbao das Azkoaga Interiorismo. Das Unternehmen bietet Innenarchitektendienste an und setzt bei der Gestaltung Gebrauchtmöbel und Gegenstände aus Afrika

Vorteile

- Unterstützung eines neuen Kleinunternehmens



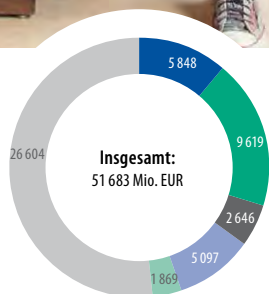
ein, die die Firma über eine Organisation bezieht, die sie bei Kunsthandwerkern vor Ort erwirbt.

Die EIB arbeitet bereits seit Jahren mit der MicroBank zusammen. Als soziale Bank der CaixaBank-Gruppe ist sie auf Mikrofinanzierungen spezialisiert. Aus den Darlehen der EIB werden Kredite zu attraktiven Konditionen an Klein- und Start-up-Unternehmen in Spanien vergeben.



Weitere Projekte in Spanien

- Unterstützung von KMU und Midcap-Unternehmen in verschiedenen Sektoren
- Finanzierungsbeitrag für FEI-Vorhaben in den Bereichen Entzündungskrankheiten, seltene Krankheiten und Biotherapeutika
- Umstellung einer zweigleisigen Eisenbahnstrecke entlang der spanischen Mittelmeerküste auf europäische Normalspurweite und Bau eines Anschlusses an die Hochgeschwindigkeitsstrecke von Madrid über Barcelona zur französischen Grenze



Darlehensvergabe der EIB in **Spanien** nach Sektoren im Zeitraum 2011-2015 (in Mio. EUR)

- Energie **11%**
- Verkehr, Telekommunikation **19%**
- Wasser, Abwasser, Abfallentsorgung, Stadtentwicklung **5%**
- Industrie, Dienstleistungen, Landwirtschaft **10%**
- Bildung, Gesundheit **4%**
- Kleine und mittlere Vorhaben **51%**

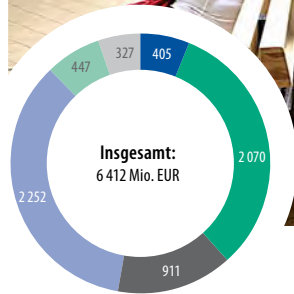
Schweden

Stockholmer U-Bahn

Die Bevölkerung im Großraum Stockholm dürfte bis 2050 von zwei Millionen auf drei Millionen anwachsen. Zurzeit legen die Einwohner über zwei Drittel aller Fahrten in und um die schwedische Hauptstadt mit öffentlichen Verkehrsmitteln – Bus, Bahn oder Fähre – zurück. Damit das auch in Zukunft so bleibt, hat der Stockholmer Provinziallandtag ein EIB-Darlehen von 7 Milliarden schwedischen Kronen (800 Millionen Euro) aufgenommen, um die „Rote Linie“ der Stockholmer U-Bahn auszubauen. Neben der Erneuerung des Signalsystems sind die Beschaffung neuer Züge und der Bau eines neuen unterirdischen Depots vorgesehen.

Die drei Linien der Stockholmer U-Bahn befördern derzeit 1,1 Millionen Fahrgäste pro Tag. Deshalb soll nun die Kapazität der am stärksten frequentierten „Roten Linie“ erhöht werden, die von Mörby und Ropsten nördlich des Stadtzentrums nach Fruängen und Norsborg im Südwesten führt. Die Arbeiten für das von der EIB mitfinanzierte Projekt begannen 2011 und werden zehn Jahre dauern.

Für die Benutzer der 50 Jahre alten U-Bahnlinie wird das Vorhaben viele Vorteile bringen. Das bisherige Signalsystem wird durch ein neues kommunikationsbasiertes Zugsteuerungssystem ersetzt, sodass die Strecke besser ausgelastet werden kann. Durch gezielte Maßnahmen wird ein teilautomatisierter Betrieb der Züge ermöglicht. Zudem werden 48 zweiteilige U-Bahn-Züge beschafft, die bis zu



Darlehensvergabe der EIB in Schweden nach Sektoren im Zeitraum 2011-2015
(in Mio. EUR)

Vorteile

- Schaffung von Arbeitsplätzen
- Mehr Beförderungskapazitäten, weniger Fahrten mit dem Auto
- Kürzere Fahrzeiten
- Mehr Reisekomfort für die Fahrgäste

- Energie 7%
- Verkehr, Telekommunikation 32%
- Wasser, Abwasser, Abfallentsorgung, Stadtentwicklung 14%
- Industrie, Dienstleistungen, Landwirtschaft 35%
- Bildung, Gesundheit 7%
- Kleine und mittlere Vorhaben 5%



arsplan Farsta • Hagsätra • Sk

karnäck



25 Millionen
Menschen nutzen jeden Tag
öffentliche Verkehrsmittel, die von
der EIB mitfinanziert wurden



700 Fahrgäste befördern können. Neben der höheren Beförderungskapazität bieten diese Züge auch mehr Reisekomfort für die Fahrgäste. Die neuen Wartungseinrichtungen werden aus Platzgründen zum Teil unterirdisch gebaut, und ein bereits vorhandenes Depot soll modernisiert werden. Gut gewartete Züge verursachen bei optimaler Geschwindigkeit weniger Lärm und verbrauchen weniger Energie. Zudem dürfte ein effizientes Verkehrsangebot noch mehr Autofahrer dazu veranlassen, auf öffentliche Verkehrsmittel umzusteigen. Das wird auch zur Verringerung der Umweltverschmutzung beitragen.

Ein effizienter öffentlicher Nahverkehr wirkt sich positiv auf die Wirtschaftstätigkeit aus – er ermöglicht



Weitere Projekte in Schweden

- Darlehen für FEI-Aktivitäten u. a. in den Bereichen Haushaltsgeräte, Medizintechnik sowie Bergbau- und Baumaschinen
- Modernisierung und Umgestaltung von zwei Krankenhäusern in Schonen, der südlichsten Provinz Schwedens
- Sanierung und Modernisierung der städtischen Infrastruktur in mehreren Städten, u. a. in Uppsala, Västerås, Örebro und Norrköping



die Erschließung von Märkten und vermindert den Stress bei Pendlern. Außerdem gewährleistet er, dass Einwohner umliegender Gemeinden Zugang zu allen Dienstleistungen haben, die sie benötigen. Das ist wichtig für den sozialen Zusammenhalt.

Das U-Bahn-Projekt ist eines von mehreren Vorhaben für nachhaltigen Verkehr, die die EIB in Schweden mitfinanziert. Durch den Ausbau der U-Bahn entstehen 113 direkte Arbeitsplätze, vor allem für Zugführer. Zudem entspricht das Projekt mehreren EU-Zielen: Es schützt und verbessert die städtische Umwelt, fördert die nachhaltige Stadtentwicklung und bekämpft den Klimawandel.

Vereinigtes Königreich

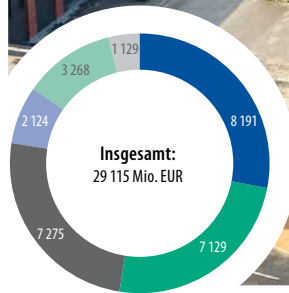
Umwandlung einer Industriebrache in einen Universitätscampus

Mit dem Bay Campus der Universität Swansea ist Swansea nun Standort einer der wenigen Universitäten der Welt, die direkt am Strand liegen und eine eigene Uferpromenade haben.

2012 vergab die EIB ein Darlehen von 60 Millionen Pfund Sterling an die Universität Swansea, um den Bau des Bay Science and Innovation Campus zu unterstützen. Zum 2015 eröffneten Bay Campus gehören Gebäude mit einer Fläche von 93 000 Quadratmetern, darunter Einrichtungen für Lehre, Studium und Forschung, eine Bibliothek, Unterkünfte für 1 462 Studierende sowie Sportanlagen, Einrichtungen der Studentenvertretung, ein Waschsalon und eine Kinderkrippe.

Der Campus ist das größte Infrastrukturvorhaben für die Wissenswirtschaft im Vereinigten Königreich und eines der fünf größten in Europa. Alle Forschungseinrichtungen wurden auf der Grundlage mehrerer Vereinbarungen mit Vertretern aus Industrie und Wirtschaft entwickelt. Die FEI-Einrichtungen haben Weltklassenniveau und befassen sich unter anderem mit Strukturwerkstoffen, Engineering und Energiesicherheit. Sie werden Ergebnisse der industriegeführten Spitzenforschung umsetzen und kommerzialisieren und dabei eine noch engere Zusammenarbeit der Universität mit der Industrie fördern.

Der heutige Standort des Bay Campus in Neath Port Talbot wurde früher über Jahre hinweg von der Ölindustrie genutzt. Um den Standort für die Universität nutzbar zu machen, waren umfangreiche Sanierungsarbeiten erforderlich. Dieses Projekt ist eines von mehreren zur Revitalisierung der Wirtschaft und Gesellschaft in der Region. Dabei wurde vor allem dar-



Darlehenvergabe der EIB im Vereinigten Königreich nach Sektoren im Zeitraum 2011-2015 (in Mio. EUR)

- Energie 28%
- Verkehr, Telekommunikation 25%
- Wasser, Abwasser, Abfallentsorgung, Stadtentwicklung 25%
- Industrie, Dienstleistungen, Landwirtschaft 7%
- Bildung, Gesundheit 11%
- Kleine und mittlere Vorhaben 4%



Weitere Projekte im Vereinigten Königreich

- Unterstützung für mehrere Universitäten, u. a. für Aberdeen, East Anglia, Edinburgh, Leicester, Newcastle, Oxford, Ulster, University College London und Worcester
- Sanierung von Schulen im Londoner Stadtbezirk Croydon
- Neue Gebäude für das Edinburgh Hospital for Sick Children and Clinical Neurosciences und das Kinderkrankenhaus Alder Hey in Liverpool
- Stadtsanierungsvorhaben in Manchester und im Großraum Manchester

auf geachtet, lokale Lieferketten zu unterstützen und Beschäftigung und Qualifikation vor Ort zu fördern. Der neue Universitätscampus dürfte ein wirtschaftliches Potenzial von insgesamt rund 3 Milliarden Pfund Sterling haben und in den zehn Jahren der Projektdurchführung und danach bis zu 10 000 neue Arbeitsplätze schaffen. In der Bauphase entstanden vor Ort 3 400 Arbeitsplätze.

Vorteile

- **Potenziell 10 000 neue Arbeitsplätze**
- **Wirtschaftliches Potenzial für die Region von voraussichtlich 3 Milliarden Pfund Sterling**
- **93 000 m² Universitätsgebäude**
- **Sanierung einer Industriebrache**





Außerhalb der EU

Die EIB ist in rund 160 Ländern der Welt tätig.

Als Bank der EU spielt die EIB eine einzigartige Rolle bei der Umsetzung der außenpolitischen Ziele der EU. Außerhalb der EU unterstützen wir volkswirtschaftlich solide Projekte und konzentrieren uns dabei vor allem auf Vorhaben zur Entwicklung des Privatsektors und der sozialen und wirtschaftlichen Infrastruktur sowie auf Projekte, die den Klimaschutz, die Anpassung an den Klimawandel und die regionale Integration fördern. Wir kombinieren unsere Darlehen mit Zuschüssen der Europäischen Kommission oder der EU-Mitgliedstaaten, um durch die richtige Kombination von Finanzierungsmitteln Projekte voranzubringen, die sonst nicht durchgeführt werden könnten. Darüber hinaus geben wir technische Beratung, um zu gewährleisten, dass die Projekte gut vorbereitet sind und erfolgreich umgesetzt werden können.

Nachfolgend sind einige Beispiele für unsere Finanzierungen außerhalb der EU aufgeführt.

Libanon

Bildungsangebot für syrische Flüchtlinge im Libanon

Die Flüchtlingskrise hat verdeutlicht, wie stark sich die EIB im Nahen Osten engagiert. Mit unseren Aktivitäten in der Region wollen wir zum Aufbau einer gewissen Stabilität beitragen und den Flüchtlingen damit einen Anreiz geben, in ihrer Heimatregion zu bleiben.

Als im September im Libanon das neue Schuljahr anfang, konnten nur 200 000 der 800 000 syrischen Flüchtlingskinder den Unterricht besuchen. Der Online-Bildungsanbieter ITWorx eröffnete daraufhin in einem Flüchtlingslager im Dorf Saadnayel im Bekaa-Tal eine Schule in einem Zelt. Nach nur drei Wochen kamen schon 50 Schüler jeden Alters. Viele waren bereits vier Jahre lang nicht mehr in der Schule gewesen und lernten nun unter Anleitung einiger weniger Lehrer den Stoff des libanesischen Lehrplans auf 60-Dollar-Tablets.



Mit Unterstützung des Euromena-Fonds, an dem sich die EIB als einer der ersten Investoren beteiligt hat, will ITWorx auf diese Weise jenen wieder eine Zukunft geben, die vor dem Bürgerkrieg in ihrer Heimat flüchten mussten. Die Idee hinter ITWorx: Flüchtlinge, die Hilfe erhalten und dadurch in der Region bleiben, werden nach Kriegsende mit einer größeren Wahrscheinlichkeit in ihre Heimat zurückkehren und ihr Land wieder aufbauen. Dieses Modell lässt sich auch leicht und kostengünstig auf andere Länder der Region übertragen.



Mit einem
60-Dollar-Tablet
zurück in die Schulbildung



Georgien

Hochwasserhilfe und Straßenbau



Am 13. Juni 2015 kam es in Tiflis nach starken Regenfällen zu einem Erdbeben, bei dem sich eine Million Kubikmeter Schlamm in den Fluss Werz ergossen und ihn an zwei Stellen blockierten. Der Fluss trat über die Ufer und überflutete das Zentrum der Hauptstadt Georgiens. 19 Menschen starben und 22 000 der 1,1 Millionen Einwohner von Tiflis waren ohne Strom. Das Leben in der Stadt kam nahezu zum Stillstand.

Zum Zeitpunkt der Katastrophe war die EIB gerade dabei, eine Finanzierungsoperation abzuschließen, mit der die städtische Infrastruktur des Landes modernisiert werden sollte. Schnell wurde eine zweite Fazilität ausgearbeitet, um die Beseitigung der Katastrophenschäden zu unterstützen.

Das Ergebnis war ein Darlehen von 100 Millionen Euro – 50 Millionen für Hochwasserhilfe und 50 Millionen für die Modernisierung von städtischer und Fremdenverkehrsinfrastruktur. Die für die Hochwasserhilfe vorgesehenen Mittel der EIB werden nicht nur für Maßnahmen zum Wiederaufbau von Straßen und anderer Infrastruktur verwendet, sondern auch zur Minderung der Risiken bei künftigen Katastrophen.

50 Millionen 
EURO für die Beseitigung
von Hochwasserschäden



Jordanien

Bessere Trinkwasserversorgung

Wegen seines heißen und trockenen Klimas ist Jordanien das viertwasserärmste Land der Welt. Das Wasserproblem wird durch den jüngsten Flüchtlingszustrom aus Syrien weiter verschärft. Deshalb hat die EIB ein Darlehen von 54 Millionen US-Dollar für den Bau zusätzlicher Wasserinfrastruktur bereitgestellt, um die Versorgung der nördlichen Gouvernorate zu sichern.

Mehr als 1,6 Millionen Menschen in dieser Region Jordaniens können derzeit nur sehr begrenzt und sporadisch mit Wasser versorgt werden. Das Projekt, das gemeinsam von der EIB und der Agence Française de Développement und mit Mitteln der EU-Nachbarschaftsinvestitionsfazilität (NIF) finanziert wird, soll die notwendige Infrastruktur schaffen,



um jährlich 30 Millionen Kubikmeter Süßwasser aus dem King-Abdullah-Kanal im nördlichen Jordantal aufzubereiten und zum Wasserreservoir Zabda weiterzuleiten. Mit diesem Wasser soll das nördliche Gouvernorat Irbid versorgt werden, das zweitgrößte der zwölf Gouvernorate Jordaniens, das eine große Anzahl von Flüchtlingen aus Syrien aufgenommen hat.



Sauberes Trinkwasser für rund
1,6 Millionen
Menschen, darunter viele
Flüchtlinge aus Syrien



Kenia

Windpark am Turkana-See

Der Windpark am Turkana-See wird der größte in einem Land südlich der Sahara sein. Der Windpark wird in einer entlegenen Region im nördlichen Kenia errichtet, in der konstant ein kräftiger Wind weht. Er soll mehr als 300 MW kostengünstig erzeugten Strom in das kenianische Stromnetz einspeisen und damit rund 20 Prozent des Strombedarfs des Landes decken. Im Rahmen des Projekts werden 365 Windräder errichtet und der dazugehörige Anschluss an das Strom- und an das Straßennetz hergestellt.

Das Projekt wird aber nicht nur die Stromversorgung des Landes verbessern, sondern auch positive Veränderungen in anderen Bereichen bewirken, die das Leben für die Bevölkerung in der Region erleichtern werden. So werden den Fischern am Turkana-See Kühlanlagen und Transportmöglichkeiten zur Verfügung stehen, sodass sie ihren Fang zu den Märkten in der Region und vielleicht sogar bis nach Nairobi bringen können.

Die EIB hat 200 Millionen Euro für den Bau des Windparks bereitgestellt. Davon stammen 150 Millionen Euro aus den revolvingen Mitteln der Investitionsfazilität und die restlichen 50 Millionen Euro aus eigenen Mitteln der Bank. Der Finanzierungsbeitrag der EIB wurde zudem durch 25 Millionen Euro aus dem



Treuhandfonds für die Infrastrukturpartnerschaft EU-Afrika ergänzt, der mit Mitteln der UN-Initiative „Nachhaltige Energie für alle“ ausgestattet ist.

200 Millionen EURO
für den Bau des größten Windparks
in Subsahara-Afrika



Die EIB dankt den nachstehenden Projektträgern und Personen, die ihr freundlicherweise die Verwendung der Aufnahmen in dieser Broschüre gestattet haben:

© EIB Photolibrary, © Shutterstock, © iStock, © PID/Christian Houdek, © KTM AG, © Pierre-Yves Thienpont / Le soi © Schelle, © Municipality of Sofia, © ProCredit, © ZAGREB KOLOVOZ, © William Demant, © 3 Scandinavia, © H. Lundbeck A/S, © Technopolis Science Parks 2012, © Kadarik, Tüür, Arhitektid, © Helsinki Region Environmental Services Authority, © HSY, © Aarne von Boehm Architects, © AW2 Architects, © Getinge, © EnBW Energie Baden-Württemberg AG 2013, © UKSH, © Rheinbahn/„Straßenbahn der Rheinbahn in Düsseldorf“, © ENET, © University of Limerick, © Fonte Terna S.p.A., © François Cancalon, © Latvenergo, © Amber Grid, Lithuania, © SES Astra S.A., © Vitens, Netherlands, © Koepel Windenergie Noordoostpolder, © Polpharma, © Eolicas de Portugal, © Corticeira Amorim SGPS, S.A., © Geoplin, © Laurent Leger Adame, © MicroBank Caixa, © ACS Actividades de Construcción y Servicios, SA., © Fabège, © Municipality of Uppsala, © Evergreen, © University of Bath, © Ministry of Regional Development in Georgia, © 2016 Kimamo Kabii.

Die Genehmigung zur Vervielfältigung oder Verwendung dieser Aufnahmen ist direkt vom Inhaber des Urheberrechts einzuholen. Sollten trotz unserer Bemühungen Angaben fehlen oder unvollständig sein, bitten wir Sie, uns davon in Kenntnis zu setzen.





**Europäische
Investitionsbank**

Die Bank der EU



Die EIB vor Ort

Eine Auswahl unserer Projekte
innerhalb und außerhalb der EU

Information Desk

☎ +352 4379-22000
☎ +352 4379-62000
✉ info@eib.org

Europäische Investitionsbank

98-100, boulevard Konrad Adenauer
L-2950 Luxembourg
☎ +352 4379-1
☎ +352 437704
www.eib.org

🐦 twitter.com/EIB
📘 facebook.com/EuropeanInvestmentBank
📺 youtube.com/EIBtheEUBank